

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Herausgeber und Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inhalt: Wilhelm Bindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Braunfisch & Co., Magdeburg, Große Wallstraße 2. — Fernsprechanschluß: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungssprecher Seite 351.

Bezugspreis: Biertäglich einschließlich Zustellung 4,50 M., monatlich 1,50 M., beim Abholen vom Verlag und den ausgestellten Biertäglich 4,20 M., monatlich 1,40 M. Bei den Postanstalten vierfach, 4,50 M., monatlich 1,50 M., ohne Bezahlgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die angezeigte Kolonie ist 35 Pf. im Restanteil Seite 1,25 M., Berendskalender Seite 20 Pf. Anzeigenabatt geht verloren, wenn nach einem Monat Zahlung erfolgt. Postscheckkonto: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 60.

Magdeburg, Mittwoch den 12. März 1919.

30. Jahrgang.

## Deutsche Gemeinwirtschaft.

In großzügiger programmatischer Weise hat die Regierung in ihrem Entwurf eines Sozialistischen Gesetzes und des Gesetzes zur Regelung der deutschen Kohlenwirtschaft zu den die Arbeiterschaft bewegenden großen wirtschaftlichen Fragen Stellung genommen. Gesetze solcher Art — auch wenn sie nur kurz sind — lassen sich nicht von heute auf morgen schaffen. Die gesetzgeberische Regelung einer solchen Materie steht auf große Schwierigkeiten; denn je tiefer man in die Bearbeitung hineinstiegt, desto mehr Einzelfragen tauchen auch auf, die geflirt und beantwortet werden wollen. In einer ganzen Reihe von programmatischen Erklärungen hat die Regierung seit Ausbruch der Revolution verkündet, daß sie auch auf wirtschaftlichem Gebiete den Bedürfnissen der Zeit Rechnung tragen werde. Dem stürmischen Drängen des Volkes dauerte die Zeit zu lange. Es wurde ungeduldig, und Zweifel tauchten auf, ob die Erklärungen der Regierungen auch ernst gemeint seien. Und diese Zweifel wurden geschürt und genährt. Auch in dieser Zeit gibt es ja Leute, denen das Parteiinteresse über das Allgemeininteresse geht und die gerade deshalb von einer Preisgabe der Allgemeininteressen — durch andre — reden.

Die Regierung entspricht dem in den breiten Massen des werktätigen Volkes geradezu

stürmisch emporlodenden Verlangen

nach Sozialisierung respektlos. Damit trägt sie den seelischen Stimmungen der Arbeiterschaft Rechnung und schafft die Voraussetzungen, die Massen der Bevölkerung wieder mit neuer Arbeitsfreudigkeit zu erfüllen.

Das erste der beiden Gesetze stellt gewissermaßen eine vorweggenommene wirtschaftliche Verfassung dar. Die wesentlichen Punkte dieses Gesetzes würden Bestandteile einer sozialistischen Verfassung sein müssen.

Gemeinwirtschaft und Selbstverwaltung sind die beiden Gedanken, die in diesem Gesetz verankert sind.

Am ersten Stelle wird die fiktive Pflicht, die lebendige Arbeitskraft des Menschen um seiner selbst willen und des Gemeinwohls zu betätigen, betont. Aus der Pflicht zur Arbeit ergab sich naturgemäß das Recht auf Arbeit, und die weitere Pflicht der Gesamtheit, für den zu sorgen, der trotz guten Willens keine Arbeit finden kann.

Aus der allgemeinen Wirtschaft hebt der Entwurf die

Bewirtschaftung der Bodenschätze

und der Naturkräfte besonders hervor, weil in diesem die Grundlage der gesamten Wirtschaft ruht und die Einzelgefegebung in erster Linie diese Gebiete bearbeiten soll. Diese Güter und für die Vergesellschaftung geeignete wirtschaftliche Unternehmungen in die Gemeinwirtschaft zu überführen sowie die Herstellung und Verteilung wirtschaftlicher Güter für die Gemeinwirtschaft zu regeln, ist durch die Regierungsvorlage der Reichsgesetzgebung vorbehalten.

Als Sachwalter der Allgemeinheit werden die am dem betreffenden Wirtschaftszweig unmittelbar beteiligten Kreise zur Verwaltung herangezogen. Neben den Erzeuger und Händler tritt mit bestimmen der Verbraucher. Es ist unverkennbar, daß die mit der Gemeinwirtschaft verbundene Zentralisation die Gefahr der Bürokratie in sich birgt und das Aufhören des Wettbewerbs zur Folge hat. Damit wird die Feindseligkeit für die wirtschaftliche Entwicklung und damit auch die Unpassungsfähigkeit vermindernd und der starke Ansporn zum technischen und wirtschaftlichen Fortschritt abgestumpft. Darunter leidet dann das wirtschaftliche Ergebnis. Durch die unter Reichsaufsicht stehende

Selbstverwaltung der beteiligten Kreise

wird dieser Gefahr entgegengewirkt.

Die durch die Regierungsvorlage angebaute Gemeinwirtschaft will neue wirtschaftliche, sozialpolitische und finanzielle Ziele setzen. Wirtschaftlich soll bei Gewinnung, Verteilung und Bewertung der Erzeugnisse jeder unnötige Aufwand an Kapital und Arbeit vermieden werden. Auf sozialpolitischem Gebiet soll an Stelle der alleinigen Berechtigung und Verantwortlichkeit der Unternehmer Recht und Pflicht der Allgemeinheit treten. Auch der Arbeiter soll in allen wirtschaftlichen Fragen gehörig werden. Er soll in der Zentralstelle der Selbstverwaltungskörper der deutschen Gemeinwirtschaft in gleicher Zahl dem Unternehmer an die Seite treten. Die Arbeiter sollen nicht nur die größtmögliche Förderung ihrer Berufsinteressen finden, sondern darüber

hinaus auch Einfluß auf den Wirtschaftszweig ausüben, an dem sie mitarbeiten. Beides soll nur seine Grenze an dem Gesamtinteresse der deutschen Volkswirtschaft finden. Die für das Reich bedeutungsvollen finanziellen Gesichtspunkte brauchen hier nicht besonders betont zu werden.

Das Ziel der deutschen Gemeinwirtschaft, von dessen Erreichung die Erfüllung aller sonstigen Wünsche abhängig ist, ist die Beibehaltung und möglichste

Steigerung der Wirtschaftlichkeit.

In Ausübung der durch das Sozialisierungsgesetz gegebenen Befugnis wird in § 4 der Vorlage vorgeordnet, daß umgesäumt durch besondere Reichsgesetze die Ausnutzung von Brennstoffen, Wasserkräften und sonstigen natürlichen Energiequellen und der aus ihnen stammenden Energie (Energiewirtschaft) nach gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten geregelt wird. Zunächst soll für das Teilstück der Kohlenwirtschaft ein Gesetz über die Regelung dieser in Kraft treten. Auch dieses Gesetz ist ein Rahmengesetz, das durch besondere Vorschriften der Regierung ausgefüllt werden soll. Ein aus 45 Mitgliedern bestehender Reichskohlenrat soll die Kohlenwirtschaft unter der Aufsicht des Reiches leiten.

Wie kaum zu bezweifeln ist, wird die Nationalversammlung diese Gesetze in kürzester Zeit verabschieden. Damit ist dann das Fundament gelegt, auf dem ein stolzer Bau deutscher Gemeinwirtschaft sich erheben wird. Die Richtlinien sind nunmehr abgesteckt, und es gilt, fleißig zu arbeiten, den Bau fertigzustellen. Und an Arbeitsfreude wird es den dazu berufenen Männern im Reichswirtschaftsamt nicht fehlen. Schwere Arbeit harrit ihrer in den nächsten Monaten. Das deutsche Volk muß ihnen nun auch die Zeit zur Arbeit lassen. Je sorgfältiger der Bauplan im einzelnen durchdacht ist, desto sicherer wird der Bau in der Zukunft gestehen.

Rudolf Wissell.

### Die Magdeburger Funktionäre zum Generalstreik.

Am Montag nahmen die Funktionäre der Gewerkschaften und der beiden sozialdemokratischen Parteien in einer gemeinsamen Versammlung Stellung zum Generalstreik. Die Versammlung war stark besucht, der große Saal des „Admiralspalastes“ überfüllt. In Magdeburg durfte kaum jemals eine Sitzung der Arbeiterfunktionäre mit einer solchen Besucherzahl getagt haben. Ein Zeichen, welch gewaltiger Organisationsapparat der Magdeburger Arbeiterschaft jetzt zur Verfügung steht, ein Beweis aber auch für das starke Pflichtgefühl der Funktionäre.

Die Magdeburger Arbeiterschaft lehnt in ihrer übergroßen Mehrzahl in dieser Zeit den Generalstreik ab. Das war schon vor der Konfrontierung bekannt. Um die Stimmung der Vertreter der Arbeiterschaft und dieser selbst zu erfassen, war also die große Versammlung nicht notwendig. Aber es ist bei der sozialdemokratischen Arbeiterschaft Brauch, daß der Minderheit mit abweichenden Anschauungen Gelegenheit gegeben wird, ihre Sache zu vertreten. Der Minderheit wird zumeist in Meinungsaustausch noch mehr Recht zugestanden als der Mehrheit. So wurde diese große Veranstaltung auf Antrag der Kommunisten getroffen und der Kommunist Schönlank, der hier nur eine winzige Schar hinter sich hat, zum Referenten bestellt. In der Diskussion kamen vorwiegend Anhänger der Minderheit zum Worte. Wenn die Versammlung etwas ungeduldig wurde, als Schönlank ein „Schlußwort“ halten wollte, dann war das sehr begreiflich. Schönlank wollte den Konservativen widerlegen und einiges aus der Diskussion „richtigstellen“, trotzdem er weder Konservativen noch Diskussion mit angehört hatte, er war in der Zwischenzeit, wie wir erfahren, in einer anderen Versammlung. Die Art der Auseinandersetzung geht etwas über Demokratie und die Versammlung nach deutlich zu erkennen, daß sie eine andre parlamentarische Ordnung kennt. Schönlank konnte aber seine Schlüsse halten, bis zu verhindern, was ja offenbar auch nicht die Absicht der Versammlten.

In seinem Referat malte Schönlank wieder das Schreckgespenst des weißen Schrödens und der Gegenrevolution. Der weiße Schröden würde. Die Regierung setzt dem Kapitalismus „mehr als bisher“. Die sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung sind nur eine Schutzwaffe für kapitalistische Eigentümer. Die Sozialdemokraten wissen es nicht einmal, daß sie nur von den Bürgerlichen als Werkzeug benutzt werden. Das Bürgerliche lebt nach dem Blut der Arbeiterschaft. (Allgemeine Heiterkeit.) Der Kapitalismus muß ausgerottet werden. Der Generalstreik muß wie „ein Sturmwind seine letzten Regen hinwegfegen“. (Es wäre interessant zu erfahren, welche Vorstellung die Kommunisten eigentlich vom Kapitalismus haben.) Deutschland muß Anschluß an England suchen. Dann kommt sein Glück. Von England und Deutschland wird dann die Weltrevolution ausgehen, die auch das italienische und französische Proletariat erfaßt werden. Die Weltrevolution bringt nicht nur Freiheit vom Kapitalismus sondern auch Befreiung des Deutes des Entente. Die Weltrevolution soll durch den Generalstreik entzündet werden. Das das gesamte Wirtschaftsleben durch den Generalstreik zusammenbricht, sieht auch der Redner ein. Er will sogar diesen Zusammenbruch, denn es ist ja der Zusammenbruch des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Was bei

dem Zusammenbruch aus der Arbeiterschaft wird, diese Frage läßt er stets offen.

Der Gedanke der Weltrevolution als Erlösung des arbeitenden Volkes, insbesondere des deutschen Volkes, lebt in allen Reden der Kommunisten wieder. Es liegt ein Stück Logik in ihm und er könnte eine Hoffnung sein, wenn er auch nur im geringsten sich auf reale Tatsachen stützen könnte. Das ist nicht der Fall, er bleibt im günstigsten Fall ein schöner Wunsch. Der Weltrevolution soll auch der deutsche Generalstreik dienen, der Hinweis auf den weißen Schröden und die gegenrevolutionäre Regierung in Deutschland ist nur kultiviert. Der weltrevolutionäre Generalstreikgedanke verlangt schärfste Belämpfung jeder Regierung und jeder Politik, die aus den Träumen Deutschlands aufzubauen sich ansieht, denn diese Politik steht der Weltrevolution entgegen. Und wenn eine spartanische Regierung käme und praktische Notwendigkeiten dieser Zeit einsähe, sie würde auch gegenrevolutionär wirken und darum belämpft werden.

Der Redner will nur den Generalstreik nicht mehr sofort, sondern nur darauf vorbereiten. Als eine Probe will er, daß der 18. März durch allgemeine Arbeitsschläge gefeiert wird.

Arbeitssekretär Kräger hatte das Konservat. Die Arbeiterschaft müßte sich auf den Boden realer Tatsachen stellen. Mit Phantasien und mit schwenglichen Wünschen kann sie nichts anfangen. Mit dem „weißen Schröden“ lassen wir uns nicht bangen machen, ebenso wenig wie vor dem roten Terror zurück. Die Ablehnung an Russland bedeutet neuen Krieg mit der Entente. Das deutsche Volk will keinen Krieg, es will endlich Ruhe und den Frieden der Arbeit. Die Sozialisierung ist in Angriff genommen, das Konservat anerkannt. Die soziale Neugestaltung zeigt sich in zahllosen Gesetzen und Verwaltungmaßnahmen. Das ist die organische Entwicklung des Sozialismus. Nur auf diesem Wege wird es erreicht. Wir haben uns politisch Rechte zu bemühen, um diese Entwicklung zu fördern, beständig weiterzutreiben. Der Generalstreik in dieser Zeit vereinfacht die Möglichkeiten einer gesunden Entwicklung und tritt in den Vordergrund.

Und Ordnung kann uns retten. Die Arbeiterschaft, die jetzt mit den wildsten Forderungen kommt, waren früher zum Teil Gelbe, also Lente, die weder die Schule der Organisation kennengelernt, noch jemals Gemeinsam gezeigt haben.

Redner schlägt folgende Resolution vor:

Die arbeitende Bevölkerung wird durch die Folgen des Generalstreiks am schwersten betroffen. Durch 4½ Jahre Kriegsnot, Hunger, Krankheit, Demobilisation hat sie auf schwere geplättet. Im gegenwärtigen Augenblick, wo die Krise am schlimmsten ist, ist in den Generalstreik zu treten, würde die Auflösung aller wirtschaftlichen Ordnung und Selbstmord bedeuten. Die sozialistischen und gewerkschaftlichen Funktionäre Magdeburgs lehnen den Generalstreik Magdeburgs nicht grundsätzlich ab, sie können ihn aber im gegenwärtigen Augenblick nicht empfehlen. Die Ziele, die durch ihn erreicht werden sollen, sind bereits sichergestellt. Die gesetzliche Grundlage für die Sozialisierung und für die Demokratisierung ist gegeben. Die Arbeiterschaft Deutschlands hat im Vergleich zu den Arbeiterklassen aller Kulturstaaten den größten politischen Einfluß. Die furchtbare Krise, unter der das deutsche Volk leidet, kann nur durch ein geordnetes Wirtschaftsleben, durch die Steigerung der Produktion und durch Anspannung aller Kräfte überwunden werden. Ein Generalstreik im gegenwärtigen Zustande würde den Untergang Deutschlands und damit des Landes der Arbeiterschaft und des Sozialismus bedeuten.

In der sehr ausgedehnten Diskussion bezeichnet ein kommunistischer Redner die Regierungstruppen als Söldner, die zu allem zu gebrauchen seien. Ein anderer weiß zu melden, daß die Entente am Zusammenbrechen ist. Städts. Brandes fordert zur Einigung der jetzt gespaltenen Arbeiterschaft auf. Es sei die höchste Zeit. Nach den Schlussreden der Referenten wird die Resolution des Genossen Kräger mit überwältigender Mehrheit angenommen. Abgelehnt wird auch der Antrag, den 18. März durch Arbeitsschläge zu feiern. Das Abstimmungsresultat wurde von der Mehrheit mit stürmischem Beifall begrüßt.

### Berliner Todesopfer.

Im Berliner Schauspiel allein sind bereits ungefähr 200 Tote untergebracht. Viele Opfer fordert auch die Verhängung des Standbuchs und die Stellung der Angehörigen der Polizeiarmee-Division unter Kriegsrecht. So wurden im Berliner Polizeipräsidium allein sechs Matrosen, die im Kampf gegen die Regierungstruppen gefangen genommen worden waren, nach ihrer Vernehmung standrechtlich erschossen.

### Gegen den Generalstreik.

In einer am Sonntag in Senftenberg abgehaltenen Konferenz der Niedersächsischen Braunkohlenwerke wurde, der „Märkischen Volksstimme“ zufolge einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Sozialisierungsvorlage der Regierung begrüßt und zudem eine Demokratisierung der Betriebe gefordert wird. Die Bergarbeiter lehnen es aber ab, Experimente vorzunehmen, die geeignet sind, unser Wirtschaftsleben noch mehr zu verderben. Sie befürchten ebenso die von gewissenlosen Seiten behauptete These gegen die Gewerkschaften und ihre Führer und rüsten an alle Arbeiter des Braunkohlenbergbaues die dringende Aufforderung, sich nicht mehr zu planlosen Hetzen und Streiken einzubringen zu lassen.

## Standrechtlich erschossen.

Gemäß dem Erlass des Oberbefehlshabers Moske über das Standrecht wurden am Montag 32 Spartakisten, die mit Waffen in der Hand angetroffen wurden, auf der Stelle standrechtlich erschossen.

## Revolutionäre "Helden".

Vor den Berliner außerordentlichen Friedgerichten kommen die gefassten "Spartakisten" zur Verurteilung. Dabei stellen sich dann manche dieser "Revolutionäre" als fonderbare Helden heraus:

Ein Beispiel für viele:  
Der erst achtzehnjährige Rutscher Wilhelm Schäfer war bestürzt und geriet am 5. März in das in den Kästnerbüros eingeschlossene Hauptquartier der Spartakisten. Der Angeklagte, der nach seiner Behauptung nur sehen wollte, ob er etwas verdient hätte, wurde sofort dem Spartakistengesetz unterstellt und erhielt einen mit Brot und Hammern unterschriebenen Schein, durch den er der Verhölung seines zugewiesen wurde. Gleichzeitig wurde ihm eine Handgranate, die er in die Fackelstochte stieckte, in die Hand gebracht. Kurze Zeit darauf erklärte er in einem nahegelegenen Bäckerei und verlangte, für das Spartakistengesetz in der Kaiser-Wilhelm-Straße "Brot ohne Brotferten"; er sei Obmann und seine Brotaden hätten Hunger. Es wurde ihm erklärt, dass unbedingt Brotferten des Magistrats abgegeben werden müssten; der Angeklagte erklärte aber: "der Magistrat kann ihm sonst was" und gab auch sonst nichts auf die Verhöllungen des Richters, dass auf diese Weise ja armen Leuten und Kindern ihr Brot entzogen werden würde. Er antwortete sehr energisch: "Wenn Sie nicht gutwillig das Brot geben, so kommt ich in 10 Minuten in einem Auto mit 10 Mann zurück und es wird Ihnen alles kurz und klein geschlagen!" Dabei griff er in die Tasche und ließ die Handgranate fallen. Er erreichte aber trotz der Einschüchterung der Richterseite seinen Zweck nicht, denn es konnte noch rechtzeitig die Polizei herbeigeschickt werden, die den dreien Burschen verhaftete und ihm die Handgranate abnahm. Vor Gericht machte er einen sehr klugdienlichen Eindruck und kam aus dem Weine nrichterhaus, besonders nachdem der Staatsanwalt auf Grund des § 265 des Strafgesetzbuchs 4 Jahre Haftstrafe gegen ihn beantragt hatte. Das Gericht nahm nur den Versuch einer einfachen Erweiterung (§ 265) an und verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis.

## Weiterverhandlung in Brüssel.

Marshall Koch hat am 10. März der deutschen Bassenstiftungskommission in Spa folgende Note übergeben lassen:

Die alliierten Regierungen haben beschlossen, dass ihre Vertreter in bestimmtster Anzahl unter dem Vorsitz von Admiral Benoît in Brüssel am Donnerstag den 13. März mit den Vertretern der deutschen Regierung zusammentreffen, um ihnen ihre Entscheidung über die deutsche Handelsflotte und die Lebensmittelversorgung Deutschlands zu übermitteln und um die damit zusammenhängenden Finanzfragen zu regeln. Die Stunde des Zusammentreffens wird später festgestellt werden. Es wird gebeten, die deutsche Abordnung einzigt zu benachrichtigen.

Die deutsche Abordnung reist Dienstag abend über Spa nach Brüssel.

## Unabhängiges Durcheinander.

Der Parteitag der Unabhängigen endete mit einem kollektiven Durcheinander. Die neue Spaltung zwischen den Gruppen der Unabhängigen wird als sehr unangenehm für den Parteitag empfunden.

In der Diskussion über die kommunistische Resolution platzten die Gegenseite noch in den Reden von Haase und Däumig fast aufeinander. Däumig forderte einen Gegenantritt der Revolutionären und Radikalen innerhalb der Unabhängigen. Den leistete war er vor, dass sie sich nur in Worten, aber nicht in revolutionären Taten bemühen würden. Das würde ein großer politischer Fehler sein, in Deutschland eine Spaltung der Unabhängigen hervorzutun, während sich im Ausland eine Annäherung zwischen den Befreiern und den Sozialrevolutionären vollzieht.

Walter Seiffen antwortete: In England sind die Sozialrevolutionäre zu den Radikalen gekommen, aber nicht umgedreht. Das waren Nachahmungen nach in die Sonnenzen zu geben. Diese Verfehlung wurde auf der Zuhörertribüne, die zum großen Teile den Sozialradikalen gehört ist, mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Bei der

Abstimmung über die Programmsresolution platzten die Gegenseite zwischen Parlamentarizismus und Antiparlamentarizismus in der Verhandlung um Wiederholungsabstimmungen nochmals aufeinander. In der Lage der Kommission heißt es:

Um ihr Ziel zu erreichen, bedient sich die Partei aller politischen und wirtschaftlichen Mittelmittel, auch der Parlamente.

## Der endlose Weg.

Stellen aus Briefen von S. Orenham.

(39. Fortsetzung.) (Nachtrag beendet)

Sie Schwerensteine trugen sie über die vielen Hindernisse der langen Reise, bis das endlose Reisen von Freuden und Freuden endete, die wie Millionenseen regungslos vorstretende weiteren Gedanken auslösen. Dann wieder ging es zunächst in die weite Freiheit der Seen, deren Schmelze die Sonnenuntergangen jadete und glänzte, als sei sie mit diamantenen Perlen. Und nunmehr begannen sie lange Wege von ungewöhnlichen Säften und denen wieder mündeten sie irgendwo irgendwo lebendige Wege zu sehn.

Unter jedem, wenn es nur möglich war, fuhr Stepan mit seinem Betrieb in ein Dorf oder weitgängig eine der einsamen Höfe aus, die sie selbst in Höhe rosen und die Berge die normale Stadt unterbringen konnten. Für die Berge wußte man nicht mehr, denn es war jetzt schon viel zu leicht, als dass die neuen Dörfer nach Höfen in freien Hüttentrieben gingen. Stepan und die Seinen dagegen hatten es keiner gern in einem zentralen Dorf aufzuhören, in dem es ja weit besser fanden sich in den weiten Zusammenkünften des Freiheit. Die Höfe verstanden sie nie, daß das Haus ein Modell neuerer angehörten sie die Freude und die Freiheit und die Wärme der sozialen Zusammenkunft liegen lie. Ja viele der neuen Höfe waren sogar klein, und jenseits mit Stepan und Seinen. Es dauerte jedoch nicht lange, so frisch kam die Gemeinschaft aus der See ihrer Eigenheiten und brachte ihre See zu. Sie kauften neue Erinnerungen gewandt! Denn die gemeinsamen, aber auch wichtigen sie schweren Seeleinfälle genauso lebendige Erinnerungen an ihren Besuch.

Diese, von Haase vertretene Fassung wurde schließlich gegen eine starke Minderheit angenommen, nachdem mit schwerer Mühe am Mittag Däumig abgelehnt war, wonach die Parteiräte für die Partei nur so weit in Betracht kamen, daß der Wahlkampf zur Aufrüstung der Massen und die Parlamentskandidaten zur Bloßstellung der bürgerlichen Parteien und der Reformsozialisten (1) auszunutzen sind.

In dem Teile der Resolution, der die nächsten Forderungen aussucht, wurde mit 89 gegen 49 Stimmen die unbegrenzte Annulierung der Kriegsmauttheile

eingefügt. Dies Abstimmungsergebnis nahm die Röhrde mit stürmischer Beifall auf. Deneben, die gegen den Antrag stimmten, rief man von der Röhrde zu: "Ihr habt wohl alle gezeichnet!" — Im übrigen wurde die Resolution mit unbeschränkten Änderungen angenommen.

Einige Stunden später beantragte Rosenfeld (Berlin) die Forderung: Annulierung der Kriegsmauttheile dahin zu ändern, daß die von der Annulierung betroffenen Bedürftigen sowie die gemeinhinigen Vereine und Institute und die Gemeinden entlastet werden.

Der Antrag rief eine lebhafte Auseinandersetzung hervor. Sehr energisch trat Haase unter dem Widerspruch einiger Delegierter und eines Zellers der Bühnener für den Antrag Rosenfeld ein, dessen Annahme die Partei wenigstens vor der allergrößten Blamage bewahren würde.

Die bedingungslose Annulierung würde ja viele arme Leute um ihr ganzes Vermögen bringen, den Reichstag über nur einen kleinen Teil ihres Vermögens nehmen. Die Politik der Partei dürfe nicht durch radikale Präzision bestimmt werden.

## An die Arbeiterräte des Bezirks.

Nachdem der Zentralrat in Berlin einen zweiten Rätekongress der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte zum 26. März nach Berlin einberufen hat, berufen wir hiermit eine

Bezirkskonferenz der Arbeiter- und Bauernräte zum Donnerstag den 20. März, vormittags 10 Uhr, nach Magdeburg, im Saale des Admiralspalastes, Schönebecker Straße 127.

Als provvisorische Tagesordnung sehen wir fest

1. Bericht des Bezirks-Arbeiterrats.
2. Stellungnahme zum Rätekongress.
3. Wahl der Delegierten zum Rätekongress.

Nach den Bestimmungen des Zentralrats kann auf je 5000 Einwohner einer Gemeinde ein Delegierter zur Bezirkskonferenz entsandt werden. Gemeinden unter 5000 Einwohnern haben Anspruch auf einen Delegierten. Den Kreisarbeiterräten bleibt es überlassen, kleinere Gemeinden zwecks einer Delegation zusammenzulegen. Die zur Konferenz entsandten Delegierten sind mit einem ordnungsmäßig ausgestellten Mandat zu versehen.

Die Kosten der Delegation trägt die Gemeindelasse.

Bezirks-Arbeiterrat.

J. A.: Koch.

In der nochmaligen Abstimmung erklärte sich der Parteitag mit 53 gegen 52 Stimmen grundsätzlich für die Annulierung der Kriegsmauttheile, stimmte aber dem Antrag Rosenfeld mit großer Mehrheit zu.

Der Räf., der durch die Unabhängigen geht, trat bei der

Beschlußwahl.

mit außerordentlicher Stärke hervor. In einem Wahlgang wurden Haase mit 154 und Däumig mit 109 von 175 abgegebenen Stimmen zu Vorsitzenden der Partei gewählt. Haase lehnte ab und erklärte, er und Däumig vertraten entgegengesetzte Anschaulichkeiten, die so weit auseinandergehen, daß er mit Däumig in der Parteileitung nicht zusammenarbeiten könnte. Bei den Nationalabgeordneten habe Däumig es abgelehnt, mit ihm (Haase) gemeinsam auf die Kandidaturliste gestellt zu werden. Unter dem Vorsitz von Haase und Däumig könnte von einer einheitlichen Leitung der Partei keine Rebe sein.

Der Rücktritt Haases erregte auf beiden Seiten Verblüffung. Es folgte eine Sonderbefriedung der Landsmannschaften und dann eine anderthalbstündige Debatte im Plenum.

Däumig war erschöpft, daß das durch die Wahl von zwei Vorsitzenden gefährliche Dilemma auf das Schuldlokal der Berliner Räte abdriften gelöst werden muß. Bei der Verabsiedlung über

die Vorsitzendenkandidaturen in den Landsmannschaften ist neben Haase

als erstem Vorsitzenden Crispin als zweiter Vorsitzender vorgeschlagen worden, während Däumig gar nicht genannt wurde.

Ein unmittelbar vor der Wahl haben die Berliner den Parteitag mit der Kandidatur Däumig überzeugt, um der Partei — wie Alfred Hoffmann sagte — einen entschiedenen Fuß nach links zu geben.

Sie hatten aber nicht damit gerechnet, daß Haase in diesem Falle ablehnen würde und würfeln, daß er neben Däumig im Vorsitz bleibe. Aber Haase blieb bei seiner Wahlung.

Hertz (Hamburg) schlug vor, den alten Vorstand einzuführen, im Intervall zu belassen und in 4 bis 6 Wochen wieder einen Parteitag zusammenzuberufen. Die Gegenseite in der Partei sieht so stark, daß auf dem nächsten Parteitag die Trennung unvermeidlich sei.

Schließlich wurde Haase mit 197 und Crispin (Stuttgart), der der Linken angehört, mit 137 Stimmen zu Vorsitzenden gewählt. Beide nahmen an.

Konnten sie kein Dorf und keine Hütte erreichen, so suchte Stepan den geächteten Winter auf, den er finden konnte und kampierte im Freien. Die einzige Schwierigkeit dabei waren die Berge. Aber Stepan hatte ihnen jedesmal eine Art Stahl, den er sich ausgewünscht hatte und der sehr praktisch war.

Auf dem Dache des Hauses auf Räubern, wo Stepan den Winter verbrachte, baute er mit Holz und Schäumen ein gewaltiges Stahl-Siegelmauer befestigt, das unversehrt aushielte.

Reiste er kampierten, so ließ er das Stahl-Siegelmauer direkt zum Boden herab und befestigte es mit Pfählen

in Schnee, so daß eine Art schützende Zelt entstand, dessen hohe Schneemauer der Wagen war. An den Längsseiten wurden andre Stäbe Siegelmauer befestigt — ein richtiges Zelt.

Bei der Sonne aus seinem Innern gehalten und suchten an den Berghängen zu einer schützenden Wand aufgeschaut, dann hatten die Berge einen Stall, in dem sie so ruhig und so warm schliefen, wie ihr Herz im Hause.

Stepan jedoch war immer unruhig während solcher Nächte im Freien. Er hätte Angst vor den Wäldern, den gefürchteten Winterplagen der Frost, Feuer und des mörderischen Eiswüsten;

denn er wußte, dass ausziehende mörderische Wölfe die Ausdehnung von Bergen weitestweiter wittern können. Er schlief wenig, immer lauschend; in steter Sorge, fernes Geschall zu hören,

und wenn eins der Berge einmal aufschrie, so jaulte es angewidert zusammen.

Zwei oder drei Mal erlangt wirtschaftlich in weiter Ferne das

und melancholische Winterwald und Schloss und Schloss und Stepan stand dann die ganze Nacht hindurch draußen in der kalten Kälte mit Angst und Furcht.

Aber die Berge eignen sich bestens für die Gefahr.

Was der Schneesturm kam, der auf dem Wege von Thüringen

zum See des Huns entstand überwältigte — der große Schneesturm, von dem nun viele Jahre später die Berge von

Deutschland in schrecklichen Ereignissen ergaben.

## Die Nationalversammlung.

25. Sitzung (vormittags).

CB. Weimar, 11. März

(Eigner Druckbericht der "Volksstimme")  
Gingegangen ist eine Mitteilung des freiwilligen Bandeschützenkorps, wonach die Beerdigung des im Halle ermordeten Oberleutnants v. Küller am Dienstag nachmittag im Halle stattfindet.

Vorstand v. Schreinbach widmet dem Gesetzgeber, der die Aufgabe hatte, zum Ende der Nationalversammlung in und um Weimar die erforderlichen Maßnahmen zu leisten, und der nun in bestialischer Weise ermordet ist, einen ehrenden Nachruf, den das Haus höhend ansingt.

Eine Deputation, bestehend aus dem Vizepräsidenten Hauckmann (Dem.), den Schriftführern Dr. Besser (Bl.) und Graf zu Dohna (Dt.-nis.) werden die Nationalversammlung bei der Beisetzung vertreten und einen Stand wiederelegen.

Auf der Tagesordnung stehen Klein-Urgaen.

Abg. Sollmann (Soz.) fragt nach den Gründen des Verbots der Gemeindewahl in dem besetzten Gebiet.

Unterstaatssekretär Albert teilt mit, daß der französische General Hubert die Wahlen verbieten habe, da die Besetzungsbehörden mit den bisherigen Gemeindewahlungen sich eingearbeitet hätten. Die deutsche Regierung habe Protest gegen das Verbot erhoben, aber andere Mittel ständen ihr nicht zur Verfügung, um die Alliierten von ihrem Standpunkt abzuwegen.

Abg. Käsmann (Soz.) fragt nach dem Stande der Katzenföderation.

Entwicklungsminister Robert Schmidt bemerkt, daß sich die Katzenföderation noch vielfach in Mieten befinden und eine genaue Übersicht über die tatsächlichen Verhältnisse deshalb noch nicht gewonnen werden könne. Eine Offnung der Mieten sei momentan nicht wünschenswert, da die Katzenföderation in Mieten am besten verwahrt seien.

Ein Rentenabgabebüro bringt die Bezeichnung des Bodenamts zur Sprache, wonach die Wahlvorschläge zur Neuwahl der Arbeiterräte bei der Sozialdemokratischen Partei eingereicht werden sollen.

Ministerialdirektor Dr. Trendelenburg erklärt eine solche Verordnung für unzulässig. Arbeiterräte, die daraufhin gewählt werden, könnten am Rätekongress nicht teilnehmen, der die Meinung der Arbeiterschaft im ganzen zum Ausbruch bringen sollte.

Es folgt dann die deutsch-nationale Interpellation über die Eingriffe in den Religionsunterricht, wie sie in Braunschweig, Hamburg und Bremen vorgenommen seien.

Abg. Mumm beginnt mit der Begründung der Interpellation. Doch stellt sich bald heraus, daß ein Regierungsbürovertreter für diesen Punkt nicht anwesend ist. Deshalb schlägt Präsident Schreinbach vor, die Verhandlung zu verlagern.

Nach längerer Geschäftsbetreibungsdebatte verspricht ein Minister, daß der Regierungsbürovertreter noch herbeigeschickt werden soll, worauf in der Verhandlung fortgesetzt wird.

## Notizen.

Die Wahlen in Sachsen-Weimar. Im Freistaat Sachsen-Weimar-Eilenach haben am Sonntag die Landtagswahlen stattgefunden. Nach den bisherigen Zählungen erhalten die Sozialdemokraten 62.007, die Demokraten 34.547, die Deutschen 29.207, die Deutsche Volkspartei 6220, das Zentrum 4399 und die Unabhängigen 11.999 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war geringer als zu den Wahlen der deutschen Nationalversammlung.

Berlin darf nicht mehr tanzen. Der Polizeipräsident von Berlin hat für den Landespolizeibezirk Berlin angeordnet, daß alle öffentlichen Tanzlustralitäten von Donnerstag, 13. März, an verboten sind. In Abrechnung des Ernstes der Zeit erwartet er, daß die Bürgerlichkeit auch von der Veranstaltung privater Tanzlustralitäten nach Möglichkeit absieht. Sie jedenfalls auf das Mindestmaß einschränkt. Sollte sich diese Erwartung nicht erfüllen, würden behördliche Schritte in Erwägung gezogen werden.

Eine Schwindelattacke? Der Rechtsvertreter des Leutnanten Porten, von dem in der Presse behauptet wurde, er habe den Flugzeugpark Witten an die Bolschewisten verschärft, teilt jetzt dem Vorwärts mit, daß Porten sich weder in Untersuchungshaft befindet, noch ein Verfahren gegen ihn eingeleitet worden ist. Der Witten Flugzeugpark habe er ordnungsgemäß nach Deutschland abtransportiert. Gegen die Urheber der obigen Nachricht hat Porten die Verleumdung und Schändung angeklagt. Wenn diese Mitteilung richtig ist, würde sie wieder einmal zeigen, was in dieser Zeit in den Kriegsjahren, zusammengezündet wird.

Elsach-Lothringische Flüchtlinge. Zur Fürsorge für die aus Elsach-Lothringen ins Reichsinnere geflüchteten ist folgendes veranlaßt worden: Die Fürsorge für Beamte übernimmt eine im Reichsamt des Innern, Wilhelmstraße 71, eingerichtete "Centralstelle für elzas-Lothringische Beamte und Kriegsgefangene", bei der vor allem vorläufige Zahlung der Gehalte und Zubehör erfolgt. Hinsichtlich der übrigen Flüchtlinge, die Elsach-Lothringen infolge der feindlichen Besetzung verlassen haben, hat das Rote Kreuz vorläufig die Unterstützung zugesagt. Daneben besteht zur Vertretung der politischen und wirtschaftlichen Interessen der Flüchtlinge ein "Hilfsbund für die Elsach-Lothringen im Reich" in Berlin, Wilhelmstraße 71.

&lt;

# Beilage zur Volksstimme.

Nr. 60.

Magdeburg, Mittwoch den 12. März 1919.

30. Jahrgang.

## Die Nationalversammlung.

24. Sitzung.

**Präsident Fehrenbach** eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation der Abg. Müller (Dresden, Soz.), Gröber, Schwarz (Btr.) und von Baher (Dem.).

Die in Deutschland greifbaren Erntevorräte reichen nicht aus, daß deutsche Volk bis zur Einbringung der diesjährigen Ernte zu ernähren.

Was gedenkt die Regierung zu tun, um die Ernährung des deutschen Volkes sicherzustellen?

**Abg. Petersen (Dem.):** Die Regierung muß mit absoluter Wehrhaft und Klarheit dem deutschen Volke sagen, wie die Lage ist. Anderseits müssen wir das moralische Gefühl unsers Volkes aufrufen, um die Lage zu verstehen. Die Arbeitszusammensetzungen müssen aufhören, damit nicht die vorhandenen Vorräte aus Furcht vor der Un Sicherheit verbraucht werden, und damit die neue Ernte gesichert ist. Arbeit ist notwendig, um die neue Ernte vorzubereiten und um in der Industrie Waren zu produzieren, die als Zahlungsmittel für Importe vom Ausland dienen. Diese Forderung richtet sich ebenso an die Angestellten und Arbeiter wie an die Herren, die neulich im "Rheingold" mit dem Streit der Landwirtschaft gestritten haben. (Hört, hört!) Für die zukünftige Bewirtschaftung müssen die Preise so festgelegt werden, daß ihr Interesse auf das Bedürfnis der Konsumen eingestellt wird. Die Zwangswirtschaft muß möglichst beschränkt werden. Die Fleischration muss vorübergehend ein geschränkt werden, bis das Vieh wieder auf die Weide getrieben werden und mehr Fleisch geben kann. Wir fordern speziell die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fische und für Eier. Die Eierversorgung ist geradezu eine Farce und eine Nächsterlichkeit geworden und die Fischversorgung wird noch dadurch erschwert, daß man jetzt den Gebanen der Sozialisierung der Seefischerei in die Massen geworfen hat.

Zum zweiten haben wir unsre Interpellation eingebrochen, um an das Gewissen der Welt

zu appellieren, die es heute noch nach einem unmonatigen Waffenstillstand ablehnt, uns einen Rechtsanspruch auf die Ernährung unsers Volkes einzuräumen. Wenn wir nicht die Lebensmittel bekommen, die wir haben müssen, dann wird das nicht allein zu einer deutschen, sondern zu einer europäischen Katastrophen. (Schr. richtig!) Wenn aber der russische Bolschewismus Deutschland und schließlich ganz Europa überläuft, dann mögen die Mächte die Verantwortung tragen, die helfen können, aber nicht helfen wollen. (Beifall.)

In Verbindung damit wird die Interpellation des Abg. Ansfeld (Dt.-nrl.) und Dr. Hinze (Dt.-Sp.) zur Beisprechung gestellt, was die Reichsregierung für Abstellung des Rotstandes zu tun gedenkt, da die Ernte 1919 durch den Rang an Arbeitskräften, Betriebs- und Düngemitteln gefährdet ist und dadurch die Ernährung für das Deutsche 1919 und 1920 noch mehr als zurzeit in Frage gestellt ist. Zur Beleidigung nimmt das Wort

**Dr. Schmoller (Dt.-nrl.):** Die deutsche Landwirtschaft hätte während des Krieges noch mehr leisten können, wenn man ihr nicht die größten Fesseln angelegt hätte. Die Frage ob die deutsche Landwirtschaft imstande ist, unser Volk zu ernähren, kann dank den Leistungen unserer Chemie selbst bejaht werden. (Widerspruch links.) Wir sind heute in der Lage, unsere Produktion um 40 Prozent gegenüber den Jahren 1912 und 1913 in die Höhe zu bringen. (Hört, hört! rechts.) Einfluß haben wir nur 20 Prozent. Selbstverständlich dienen wir in der Produktion künstlicher Düngemittel vor allem in der Stoffweiterverarbeitung; nicht nachlassen, und dann müssen die nötigen Arbeitskräfte für die Landwirtschaft herbeigesogen werden.

Wir stehen vor einer Katastrophe, wenn in dieser Beziehung nicht Abhilfe geschafft wird. Wir müssen Vororge treffen, daß wir in der Zukunft vom Ausland unabhängig werden. Dazu muß zuerst Ruhe und Ordnung geschaffen werden. Die Ablieferung einer bestimmten Menge ist zu verlangen, im übrigen muß aber den Landwirten volle Freiheit gelassen werden. (Schr. richtig!) Die Landwirtschaft kann nur gefördert werden durch den Privatbetrieb, nicht durch Sozialisierung. (Beifall rechts. Widerspruch links.) Das Haus beschließt die gemeinsame Versprechung der beiden Interpellationen.

### Reichsnährungsminister Schmidt:

Die Frage der Interpellation, ob unsre Ernährung bis zum nächsten Wirtschaftsjahr ausreicht, muß ich bestreiten. (Hört, hört!) Was soll nun geschehen, um den Fehlbruch zu decken? Es gibt zwei Wege: Einmal könnten die Raten noch weiter herabgesetzt werden, das aber wird nicht möglich sein, denn die Lebensmittelrate ist schon so niedrig, daß eine weitere Herabsetzung nicht möglich ist. (Allgemeine Zustimmung.) Es bleibt also nur übrig, den Fehlbruch

durch Einfuhr vom Auslande

zu decken. Im deutschen Volk und gerade in der Arbeiterschaft war vielfach der Glaube verbreitet, daß der rüttelnde Gegner sofort nach Erfolgen des Westenfeldkampfes das Kämpfertal der Blockade aufheben würde. Diese Hoffnung ist tragisch gewesen. Über ich will nicht neue Klagen erheben und nicht den Endbruch erwecken, als ob das deutsche Volk als Bettler vor den Führern der Entente stehen müßte. (Schr. gut!) Auch in seinen Leiden und in seiner bittersten Not hat unser Volk Anspruch auf volle Gerechtigkeit. (Beifall.) Beider sind Hass und Leidenschaft so entsezt, daß die Stimme der Vernunft erstickt wird und daß der Appell an die Menschlichkeit und Gerechtigkeit verhältnis wie die Stimme des Predigers in der Wüste. Alles spricht dafür, daß der

Wirtschaftskampf auch nach dem Friedensschluß mit aller Schärfe fortgesetzt werden soll. (Hört, hört!) Die englischen schwarzen Bären sind erst jüngst durch die Namen der holländischen Herren erweitert worden, die mit deutschen Gütern Handel getrieben haben. (Hört, hört!) Vorwegen verzögert über einen ungeheuren Fischereikampf, aber es darf ihn nicht nach Deutschland ausführen. (Hört, hört!) Milliardenwerte gehen zugrunde, weil rücksichtlos die Auflösung durchgeführt wird, daß ohne Zustimmung der Entente nichts nach Deutschland ausgeführt werden darf. (Hört, hört!) Auch niemand darf nichts mehr nach Deutschland austauschen. Die letzten Verhandlungen mit der Entente in Spa haben zu einem Abbruch geführt, weil die Entente die Industriestellung der deutschen Handelsflotte eindeutiglich der Schiff, die in den nächsten sechs Monaten deutsche Werften verlassen, gefordert hat, ohne die Gegenleistung einer Sicherung der deutschen Volksernährung zu übernehmen. Wir haben diese Forderung der Entente abgelehnt und müssen den weiteren Verlauf der Angelegenheit abwarten. Damit bleibt die Frage, was zur Deckung des Fehlbruches bis zur nächsten Ernte geschehen soll, in der Schwebe. Über ich habe so schwer es mir wurde, nach dem Standpunkt unserer Vertreter in Spa angeklungen. (Schr. richtig!) Doch alsdem stand es nicht so schlimm mit unsrer Ernährung, wenn nicht durch

stillose Streife und politische Unruhen aus die Einnahmefähigkeiten aus den neutralen Ländern und sogar aus dem neutralen Ausland unterbunden worden wären. (Lebhafte Hörer, hört, hört!) Wir hätten unser Volk nachdrücklich verschaffen können, daß die nötigen Kompenstationen dafür hätten bauen können, und zwar Kohle, Kali und Eisen. (Hört, hört!) Bei wir herauszufinden,

Kohle, Kali und Eisen aber nicht bauen konnten, sind uns diese Lebensmittel vor der Nase weggeschleppt worden (Lebhafte Hörer, hört, hört! Bewegung. Burus: Die Schuld der Unabhängigen!). Das Verlehrwesen liegt daneben. Die Lebensnetzwerke ruht auf ganz schwankender Grundlage. Das Ausland will aber nicht unser entwertetes Geld, sondern unsre Erzeugnisse. Sehen denn unsre Arbeiter nicht, daß in der jetzigen Zeit jeder Streit wachsende Kosten aufzeigt und sie selbst am schwersten darunter leiden müßten? (Zustimmung.) Nach jedem Streit kommen Arbeiter zu mir und fordern stärkere Abstufung von Lebensmitteln, nachdem sie mir vorher die Zahlungsmittel, Kohle, Kali und Eisen, aus der Hand geschlagen haben. (Hört, hört! und Bewegung.) Auch die Verteilung der vorhandenen Lebensmittel wird immer mehr in Frage gestellt. (Hört, hört!) Verbrecherischerweise ist vielfach

### der Eisenbahnverkehr durch Streite unterbrochen

worden. (Hört, hört!) Wenn dieser Zustand andauert, so weiß ich nicht, wie ich die Regierung oder Großstadt regeln soll. (Hört, hört!) Ich sage es vor aller Öffentlichkeit, daß ich die Verantwortung für die Ernährung der Städte nicht mehr übernehmen kann, wenn auf der andern Seite nicht endlich Vernunft und Einsicht zurückkehren. (Lebhafte Hörer, hört, hört!) Wir werden für die Großstädte nicht mehr genug Milch herausschaffen können. (Hört, hört!) Was ist das für ein politischer Kampf um Freiheit und Recht, wenn die Männer dagegen in der Stadt davon in erster Linie betroffen werden? (Schr. richtig!) Wollen sich denn unsre Arbeiter nicht endlich von dieser Gezwangsherrschaft trennen?

Schwere Sorge macht uns die Ernährung der besetzten rheinischen Gebiete, da die Lebensmitteltransporte einfach ausgeraubt werden. Man mündet sich über den Zucker im Schleichhandel. Im Dezember sind allein während des Transports 4500 Zentner Zucker gestohlen worden. (Hört, hört!) Keiner weitere Streit bedeutet die Vernichtung des Rechtes unserer Volkswirtschaft. (Zustimmung.) Ich sage heute zu meinem Leidwesen, daß gerade die einen unheilsamen Einfluss ausüben, die bisher aktiv gestanden haben von der rücksichtsvollen Arbeit der Gewerkschaften, daß Leute die Führung an sich reißen, die nicht aufbauen, sondern zertrümmern. (Sehr wahr!) Das ist eine Verküpfung an unvern. Volle. Diese Kreise müssen umkehrten, wenn sie nicht Verbrecher sind.

(Lebhafte Zustimmung und Zuschlag: Sie sind es!)

Bei unterm jämmerlichen Ernährungszustand war die Fortsetzung des Krieges nicht mehr möglich. Die einzige Hoffnung war, daß die Beseitigung des Krieges uns die Einfuhr wieder ermöglicht. Der Schleichhandel ließe sich vielleicht nur bekämpfen, wenn die Nationen so hoch gesetzt werden würden, daß das Interesse am Schleichhandel wegfällt. Das kann ich leider nicht. Darum kann ich auf die Zwangswirtschaft nicht verzichten. Selbst die schärfsten Strafen können den Schleichhandel nicht aufhalten. Meine Hoffnung, daß die Bauern- und Landarbeiterräte uns wieder zu geordneten Verhältnissen verhelfen würden, ist leider entgangen. Einige Bauern- und Landarbeiterräte haben ihre Aufgaben richtig erfüllt. Aber gerade die Mehrzahl hat sich die Aufgabe gestellt, nichts mehr abzuliefern, sondern nach freiem Lauf zu schalten und zu walten. Jeder Streit der städtischen Arbeiter ist ein Verbrechen an der Nation. Aber kein geringeres Verbrechen ist es, wenn den Landwirten gezeigt wird: Ihr kommt auch streiken! Das sind die

**Spartakus im Bunde der Landwirte,** und sie sind verantwortlich für das, was daraus entsteht. (Große Unruhe. Abg. Rosalie (Dt.-nrl.): Wo bleiben die Bolen?) Können Sie das verantworten, wenn Sie im Bunde der Landwirte die Bauern auffordern, wenn die Zwangswirtschaft nicht bereit ist, die Ablieferung der Lebensmittel zu verzögern? Das ist nicht die Aufgabe des Bundes der Landwirte. Er dient damit dem Volke sehr schlecht. (Widerspruch des Abg. Rosalie.) Es ist unmöglich, die Befehlskette zur Aufrechterhaltung der jetzigen Fleischration aufzutragen. Ich muß leider die Fleischration auf den Stand vor der letzten Erhöhung wieder herabsetzen. Als Erstes sollen die Bolen!

**Lebensmittel im Bunde der Landwirte,** und sie sind verantwortlich für das, was daraus entsteht. (Große Unruhe. Abg. Rosalie (Dt.-nrl.): Wo bleiben die Bolen?) Können Sie das verantworten, wenn Sie im Bunde der Landwirte die Bauern auffordern, wenn die Zwangswirtschaft nicht bereit ist, die Ablieferung der Lebensmittel zu verzögern? Das ist nicht die Aufgabe des Bundes der Landwirte. Er dient damit dem Volke sehr schlecht. (Widerspruch des Abg. Rosalie.) Es ist unmöglich, die Befehlskette zur Aufrechterhaltung der jetzigen Fleischration aufzutragen. Ich muß leider die Fleischration auf den Stand vor der letzten Erhöhung wieder herabsetzen. Als Erstes sollen die Bolen!

**Die Ernährung war zu schlecht** und durch keinen Schleichhandel konnte sie für einen großen Teil der Bevölkerung ausgeglichen werden. Die Journalisten des Auslandes schreiben, daß es gar nicht so schlimm mit uns stände. Die Zwangswirtschaft ist aus dem Zwange der Verhältnisse geboren. Sie ist kein Wirtschaftssystem für die Zukunft, aber bei dem heutigen Mangel kann sie nicht aufgehoben werden. Maßnahmen zur Aufhebung der Zwangswirtschaft sind eingerichtet für das Frühjahr und Ost., für die auch die Einfuhr freigegeben werden soll. Ebenso kommen Dörrgemüse, Sauerkraut und Salzgemüse in Betracht. Ich will in der Erhöhung der Hälfte leicht eine Veränderung in der Richtung eintreten lassen, daß wir vielleicht nur einen Teil erfassen und das übrige freigeben, das wir ebenso bei Getreide und Hafer über ein gemäßes Quantum hinaus gewisse Zugeständnisse machen und vielleicht auch bei H. und Stroh die Zwangswirtschaft aufheben. Vielleicht kann auch für Getreide die Zwangswirtschaft wenigstens zum Teil aufgehoben werden, wenn der Verbrauch für die Lagereien und Krankenhäuser sichergestellt ist. Endlich wird zu erwägen sein, ob

für die Zuckerwirtschaft eine Änderung

in der Richtung eintreten kann, daß der Rohrzucker, der sog. Mundzucker, sichergestellt, und was darüber hinausgeht, freigegeben wird. Dagegen muß ich mit aller Entschiedenheit ablehnen die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brotpreise. Das gleiche gilt bei unsrer geringen Brotbeständen für die Fleischwirtschaft. Ich kann auch nicht verzichten auf die Butter- und Milchwirtschaft und die Kartoffelversorgung. Gedessen muß vor der Kartoffel unter allen Umständen ein gewisses Quantum vorweg sichergestellt werden. Ich bin mit der Folge der Freigabe gewisser Artikel für den Handel sehr wohl bewußt — sie wird zweifellos übermäßig hohe Preise zur Folge haben, wenn es nicht gelingt, den Preis zu drücken. Ich erkläre aber heute schon, wenn diese funflos Preissteigerung und die steigende Auslastung der Konjunktur fortdauern sollte, so werde ich zu den Höchstpreisen zurückkehren und dafür sorgen, daß die Höchstpreispolitik mit aller Entschiedenheit durchgeführt wird. Ich halte es aber für notwendig, wenigstens einen Versuch zu machen und schon deshalb, weil die ganze Autorität der Organisation der Verwaltung leider ins Schwanken geraten ist und damit leider auch

die Unterlagen für die Zwangswirtschaft

zu einem guten Teil in Bruch kommen. Was dann die zweite Interpellation anlangt, so ist es natürlich eine sehr große Sorge für die Reichsregierung, daß einer Steigerung der Produktion ein außerordentlich bedeutsamer Mangel an Arbeitskräften im Wege steht. Die Auslegung des Abg. Schmoller, daß es möglich sei, unsre landwirtschaftliche Produktion so zu steuern, daß damit unser Bedarf gedeckt werden könnte, vermag ich nicht zu teilen. Wir werden nach wie vor leider auf eine Einfuhr angewiesen sein. Aber wir werden trotzdem natürlich alles tun, was geeignet ist, die Produktion zu erhöhen. Die Lösung der Arbeitskräftesiehe ich in erster Linie in der Schaffung eines Kleinbauernlichen Bezirks und in einem Ausbau gewerbsmäßiger Einrichtungen, durch die die Möglichkeit gegeben wird, daß die technischen Fortschritte der modernen Landwirtschaft, also vor allem die Ausnutzung der Maschinen, genutzt werden. Was ist nun geheben, um

der Landwirtschaft die nötigen Arbeitskräfte heranzuführen, um vor allem die nächste Ernte zu führen. Ich habe herausgefunden, daß die Arbeitskräfte für unsre Ernährung benötigt werden. (Lebhafte Hörer, hört, hört!) Die Arbeit ist wichtig, wenn sie auf das Landwirtschaftlichen Arbeitern, die in der Industrie tätig waren, die Rückkehr auf das Land zu erleichtern. Alle Sondergesetze für landwirtschaftliche Arbeiter sind bestätigt. Ein neuer Bauarbeiterrecht ist nach Verhandlung mit den landwirtschaftlichen Korporationen in Vorbereitung. Eine Neuregelung der Löhne wird herbeigeführt. Es bestehen keine Bedenken mehr für einen ländlichen Arbeiter, Bandarbeit anzunehmen. (Sehr richtig! rechts.) Unsre Bauern möchte ich bitten, nicht von vornherein eine starke Abneigung gegen ländliche Arbeiter zum Ausdruck zu bringen. Es sind nicht alles Spartakus, und wenn Sie (nach rechts) mal einen Spartakus aufs Land bekommen, dann wird er vielleicht durch Ihre Erziehung zu einem vernünftigen Menschen gemacht werden. (Herrlein.) Wir haben in den Städten sehr viel Leute, die durchaus der Landwirtschaftsbefreiung von der Regierung alles getan, um die Erzeugung zu haben. Leider haben die lädiigen Streite in den Städten schweren Untergang auf eine ausreichende Versorgung vernichtet. Abg. Semmler sagt, die Düngemittel müssen geschaffen werden. Dieses ist in eine sehr harte Art. Auch ich bin nicht in der Lage, diese Art zu knicken, dazu

alles getan, um den landwirtschaftlichen Arbeitern, die in der Industrie tätig waren, die Rückkehr auf das Land zu erleichtern. Alle Sondergesetze für landwirtschaftliche Arbeiter sind bestätigt. Ein neuer Bauarbeiterrecht ist nach Verhandlung mit den landwirtschaftlichen Korporationen in Vorbereitung. Eine Neuregelung der Löhne wird herbeigeführt. Es bestehen keine Bedenken mehr für einen ländlichen Arbeiter, Bandarbeit anzunehmen. (Sehr richtig! rechts.) Unsre Bauern möchte ich bitten, nicht von vornherein eine starke Abneigung gegen ländliche Arbeiter zum Ausdruck zu bringen. Es sind nicht alles Spartakus, und wenn Sie (nach rechts) mal einen Spartakus aufs Land bekommen, dann wird er vielleicht durch Ihre Erziehung zu einem vernünftigen Menschen gemacht werden. (Herrlein.) Wir haben in den Städten sehr viel Leute, die durchaus der Landwirtschaftsbefreiung von der Regierung alles getan, um die Erzeugung zu haben. Leider haben die lädiigen Streite in den Städten schweren Untergang auf eine ausreichende Versorgung vernichtet. Abg. Semmler sagt, die Düngemittel müssen geschaffen werden. Dieses ist in eine sehr harte Art. Auch ich bin nicht in der Lage, diese Art zu knicken, dazu

bedarf es vor allem der Einsicht der Arbeiter.

Ich komme also zu dem wenig befriedigenden Ergebnis, daß unsre Lebensmittelversorgung in diesem Jahre auf sehr unsicherer Grundlage steht. Aus dieser Bedingung kann nur eine rücksichtige Entwicklung im Innern und eine menschliche Einsicht unserer Gegner uns setzen.

Unterstaatssekretär im Reichsnährungsamt Edler v. Braun gibt einen eingehenden Bericht über die Vergangenheit der letzten Handlungen in Spa. Der Oberste Kriegsrat in Paris hat sich nun vor einigen Tagen eingehend mit der Frage der deutschen Lebensmittelversorgung beschäftigt und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß es zu einer Kündigung des Waffenstillstandsvertrags nicht kommen wird. Vielmehr werden die Verhandlungen fortgesetzt. Unsre Lage ist ernst, aber nicht hoffnungsvoll. Keine Verhandlungen werden kommen, und auf die Dauer wird sich die Welt den Verpflichtungen, die sie Deutschland geäußert hat, nicht entziehen können.

Abg. Schiele (Dt.-nrl. Sp.) unterbreitet der Volksversammlung einen Antrag des Ausschusses für Bollwirtschaft und Landwirtschaft, der eingehende Vorbericht für eine bessere Verteilung der Arbeitskräfte und zur Förderung der dringendsten Arbeiten in der Landwirtschaft, insbesondere der Frühjahrsbearbeitung, enthält.

Auf Antrag des Abgeordneten Müller (Dresden, Soz.) wird die Besprechung der Interpellationen, verbinden mit dem Ausschussbericht beschlossen.

Abg. Blum (Btr.): Ich kann wohl für alle Berufsgenossen sprechen, daß die Landwirtschaft unter keinen Umständen freien wird. (Beifall.) Es ist unser aller Aufgabe, die Erzeugungsfähigkeit des Bauernlandes zu fördern. (Schr. richtig!) Die freiheit der landwirtschaftlichen Produktion muß gesichert werden (Beifall). Ich bin aber mit dem Minister durchaus einverstanden, daß für Brotpreise, Fleisch, Milch und Kartoffeln die Zwangswirtschaft zunächst erhalten bleibt.

Abg. Wurm (Unabh. Soz.): Wir können aus dem eigenen Boden nicht herauswachsen, was wir selber vom Ausland hereingeführt haben. Wir brauchen heute noch auf allen Gebieten die Zwangswirtschaft und die Rationierung mehr noch als im Kriege. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, daß aus dem Land produziert werden soll. Gerade hierzu ist erforderlich, das System der Bauern- und Landarbeiterräte auszubauen. Wenn die Landwirtschaft gefunden soll, müssen ihr Menschenkräfte zugeführt werden, die zu Landbau eingetragen sind. Zwangswise kann man niemand dazu kommandieren. Die Scheu der Arbeiter vor den ländlichen Betrieben ist heute noch durchaus berechtigt. Die Statistiken zeigen erstaunliche Bohlen über die wahrende Sterblichkeit.

Diese Sterblichkeit wird verschärft durch die Streite. Hätte die Regierung die Einsicht früher gehabt, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen, so wäre all das Unheil vermieden worden. Jetzt sollte die Arbeiter aller Länder zusammenziehen, damit das deutsche Volk nicht zu büßen braucht für das, was seine Könige verschuldet haben. Ohne Hilfe vom Ausland können wir nicht durchkommen.

Reichsminister Dr. David:

Der Reichsarbeitsminister Bauer hat vor einigen Tagen klar nachgewiesen, daß bei den Verhandlungen mit den Arbeiterversetzten aus dem Ruhervier und aus dem Halleschen Bezirk die Forderungen der Arbeiter keineswegs schroff abgewiesen, sondern im wesentlichen bewilligt worden sind (Lebhafte Zustimmung b. d. Unab. Soz.: Nein, nein!), und daß man in diesen Verhandlungen zu einer gewissen Einsicht gelangt. Dr. Rosenthal brach der Streit aus, da die Arbeiter die Vereinbarungen nicht halten. Gegenüber dem Vorwurf, die Regierung sei mit den sozialistischen Konzessionen zu spät gekommen, verneinte ich darauf, daß bereits in dem Programm der Regierung am ersten Tage die Sozialisierung, namentlich des Bergbaus und der Energieversorgung, gestanden hat. Die Regierung ist also nicht tödig gewesen, sie hätte aber sicher mit Gesetzesmüssen kommen können, wenn nicht die Unruhen im Lande ihre Zeit über Gebühr in Aufschwung gebracht hätten. Wenn die Mehrheitssozialisten früher selbst den Streit genehmigt haben, so befinden wir uns jetzt in einer außergewöhnlichen juristischen Furchtbaren Art, so daß ein Analogieschlüß auf frühere Zustände nicht unthaltbar ist. Früher, als wir keinen Nahrungsmittelmangel und keinen Verbrauchsmangel hatten, war der Streit ein berechtigtes Kampfmittel. Das kann er heute nicht sein.

weil wir vor einem Abgrund stehen und die Gefahr besteht, daß wir hineinfallen. Das Streitrecht der Arbeiter hat eine Grenze da, wo das Lebensrecht des Volkes anfangt. Wenn der Streit sich gegen das Leben der

zu Jagdgesetzen der verantwortl. Man appelliert an das Pflichtgefühl der Beamten. Glaubt man! Aber man möge vor allem auch an das Pflichtgefühl der Großgrundbesitzer appellieren, und wenn man Gendarmen einzuholen, um die Beamten zu kontrollieren, dann sorge man dafür, daß sie nicht bei den Großgrundbesitzern vorbeigehen. Diese Herren müßten auch mehr Gewicht abgeben und ihre Kartoffelvorräte nicht zurückhalten. Dieser Großgrundbesitzer, der bisher so wenig für die Haushaltserhaltung geleistet hat, darf aufgeteilt werden. Darauf sind wir wohl alle einig. (Beif.)

Abg. Gollmann (Egg):

Die vorsichtigste Stunde, die wir suchen gehabt haben, ist wohl ein Beweis dafür, daß zwischen den Kleinbauern und den Großbauern viele Verhältnisse bestehen. (Abg. Gollmann und Rüdenau rechts.) Ich erkenne an, daß die Landwirtschaft, namentlich die kleine und mittlere Landwirtschaft während des Kriegs gewaltige Verluste getestzt hat. Über hingangs waren möchte ich doch vor einer weiteren Erhöhung der Preise. Von einer restlosen Aufhebung des Zwangswirtschafts fahrt keine Rede sein. Jedenfalls ist jetzt nicht die Zeit, mit dem Überhang von der Zwangswirtschaft zum freien Handel Experimente zu machen. Niemand von uns darf daran, irgend jemand den Streich recht bestimmt zu wollen, aber wir alle müssen uns doch sagen, die Fackel des Mäzenatums muß begehen werden. Die Bewegung, die wir jetzt sehen, ist doch im Grunde genommen

#### die Hungerwelt,

und das deutsche Volk kann nicht mit kleinen Bohnen, sondern mit Eiern und Fett wieder gesund gemacht werden. Wenn wir über eine Einheit von der Entente erlangen, dann sorge man dafür, daß diese kleinen Kleinbauern unter bürgerlicher Kontrolle und unter Mitwirkung der Verbraucherschaft in gerechter Weise an die Bedürftigung vertreten werden.

Abg. Dusche (Dr. Dr.): Die Interpellation über die Sicherung der nächsten Sente ist geboren aus der Bangen Sorge um die Ernährung des deutschen Volkes. Hier ja alles hängt von der genügenden Produktion an. Es kann nicht anders sein. Haben wir den nötigen Stückstoff, dann werden wir in einer Reihe von Jahren in der Lage sein, unser Vaterland erfüllen zu können. Wir benötigen den Abbau der Zwangswirtschaft vor allem für Getreide, Obst und Tier, sodann für Fleisch, Fette und Güterflechte. Wenn die Produktion gehoben werden soll, so muß der Preis für Fleisch unbedingt heraufgestellt werden, ebenso auch der Kartoffelpreis mindestens zehn Pfennig betragen. Wir stehen vor einer Katastrophe, wenn die Regierung nicht bald loslösende Maßnahmen feststellt. Auch die Fleischpreise sind zu niedrig. Bei jeder Flock die wir zum Schlägen abliefern, verlieren wir mindestens 1000 Mark. (Abg. Gollmann lacht links.) Der Fleischhandel müßte möglichst besteuert werden. Der Landwirtschaft liegt natürlich auch die Verhinderung der Sommerzeit am Herzen. Die Zwangswirtschaft braucht vor allen Amtsdienstlern. Lösung aus dem Rahmen der Zwangswirtschaft ist eine schwierige und schwere Beurteilung seitens aller Mitglieder des Hauses und der Reichsregierung.

#### Reichsminister Schmidt:

An eine Herabsetzung der Siedlungsteuer kann ich nicht. Ich habe auch nicht die Macht, den Budgettag auf 5 März, d. h. das Ende des Frühjahrssatzes, zu erhöhen. Das wäre ein Verbrechen an dem Verbraucher.

Auch ein Kartoffelsatz von 10 Mark würde unbegnüdet seien. Allerdings kann für Getreide, Kartoffeln und Fleisch und für einige andere Produkte eine Senkung noch nicht in Frage kommen. Die Fleischpreise hat gerade das freie Handel in die Höhe gebracht. Damit folgt die Beprachung der Interpellation. Der Antrag des Sozialdemokratischen und angewandten, wenn der Vorschlag des Sozialisten bei öffentlichen Verhandlungen nicht befürwortet werden darf, wenn sie ohne zwingender Grund landwirtschaftliche Erfordernisse aufgegeben haben, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

Sitzung gegen 8 Uhr.

Mittwoch Abend 10 Uhr: Interpellation Altmüller wegen der Ausbildung des Staats und Bürger.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 11. März 1919.

**Sozialdemokratische Stadtverordneten-Faktion.** Die Mitglieder der Faktion werden dringend gebeten, am Mittwoch den 12. eine halbe Stunde vor der Sitzung der Stadtverordneten-Sitzung im Saalhof des Rathauses zu erscheinen.

Bei Ausbildung der Stadtverordneten-Vergesammlung wurden in einer interinstitutionellen Besprechung an der Vertreter aller Richtungen teilnehmende eine Reihe von grundlegenden Vereinbarungen getroffen. Die Faktionen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Neben die Zusammenstellung neuerer Nachzüger und die Bildung jüngerer Kommissionen, in denen nach und befähigte Nachkommen, die nicht Stadträume sind, sollen eingeschlossen. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichspolizei, der 13 Mitglieder aus 7, 4, 1, 1, beim Gemeindeauswart, der 13 Mitglieder aus 12, 7, 2 und 2 der genannten Gruppen zusammengesetzt sein. Die Gruppen sollen Gruppen mit dem Ziel vereinigt werden, wenn sie mindestens 5 Mitglieder zählen. Die Gruppe und Kommissionen, die 11 Mitglieder besitzen, sollen aus 6 Stadträten der Reichsversicherung, 3 Demokraten, 1 Unabhängigen und 1 Angestellten der Funktion der Reichsp

## Provinz und Umgegend.

### Wahlkreis Wanzleben.

**Siegenburg.** 11. März. (Die erste Gemeindevertreter-Wahl.) findet am Donnerstag dieser Woche abends 7 Uhr im Dorflichen Hotel statt. Wahllokalsitzung Mittwoch abend 7½ Uhr bei Platz. —

**Görlitz.** 11. März. (Auf 3 Gebiete in 3 Wahlkreise A) Abstimmen 1 werden am 12. März. bei sämtlichen Kaufleuten 96 Gramm Nr. 1121—1671 Abchnitt 20 und Nr. 1—240 Abchnitt 27 bei Pfarrer, Geßmann und Bildt ein Pfund zu 45 Pf. Vierdeut findet am gleichen Tag Butterverkauf auf Zeitkarte Nr. 4276—5775 Abchnitt 6 sowie an Landwirte, Knechte und Soldaten statt. Am 13. März gibt es auf Lebensmittelkarte A Abchnitt 5 bei sämtlichen Kaufleuten 140 Gramm abzuholen, das Pfund zu 64 Pf., außerdem wird Margarine verkauft auf Zeitkarte Nr. 2826—4276 Abchnitt 6. Am 14. März werden auf Lebensmittelkarte A Abchnitt 6 bei sämtlichen Kaufleuten 150 Gramm Gruppen, das Pfund zu 44 Pf., oder Kindergerstenmehl, das Pfund zu 80 Pf., verkauft. —

### Wahlkreis Wanzleben-Meinhaldensleben.

**Niederabodeleben.** 11. März. (Die erste Gemeindevertreter-Wahl.) findet Donnerstag, abends 8 Uhr, im Werdenschen Ort statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem: Gemeindeunterstützung von Angehörigen Gefangener. Herbeischiebung von Brennstoff. —

### Wahlkreis Seehaus 1 und 2.

**Biederitz.** 11. März. (Die Wahl von elf Arbeiterräten) findet am Freitag den 14. März, abends 8 Uhr, in der „Alten Oberfeuerstätte“ statt. Die Wahlvorschläge sind bis Mittwoch abends beim Domänen-Willy Spiel eingereichen. Wahlbar und wahlberechtigt ist jede Person über 20 Jahre, die gegen Gehalt oder Lohn mit einem Jahresinkommen bis zu 10 000 Mark bestreift wird. — Die Wahl des Arbeiterrats findet ebenfalls am Freitag abend im „Deutschen Saal“ statt. —

**Körberitz.** 11. März. (Diebstahl.) Mitte voriger Woche stellte die hiesigen Dampfmühlen einer Besuch ab und ließen drei Fässer Butter und ein Fassbrot mitnehmen. Drei Fässer wurden in einer Aderfurche am Wege von hier nach Gerwitz vergraben wieder aufgefunden. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden. Ein sonst unbeschädigter Fass ereignete sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag. Dem Arbeiter Kleineke wurden färmlich Kartoffeln aus einer auf dem Felde liegenden Miete gestohlen. Die Familie trifft es besonders hart, weil damit auch die ganze diesjährige Saat verloren ist. Die Diebe haben mit großer Ruhe gearbeitet, haben alle sauberen Kartoffeln ausgezogen und die Beute mit Gelpack abgeführt. —

**Wörlitz.** 11. März. (Spiebuben.) Auch hier nehmen die Diebstähle zu. Nachdem vor kurzem dem Gastwirt Bräune für 1000 Mark Spirituosen gestohlen wurden, stellte ihm diese in der Nacht vom Freitag zum Samstagabend abermals einen Besuch ab. Drei Schweine, zwei Küder und zwei Gänse wurden an Ort und Stelle abgeschlachtet und mitgenommen. Auch die Pferde hatten die Diebe schon aus dem Stall geholt. Hierbei sind sie jedoch von der Nachtwache gestört. Sie ließen die Pferde auf der Landstraße stehen. —

### Wahlkreis Schieben-Hallendorf-Großröhrsdorf.

**Freudenau.** 11. März. (Die Wahl eines Gemeinderates) findet am Donnerstag den 13. März, abends 7½ Uhr im Wiener Hof, Schlinger Straße, eine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Genossen Dr. Kell in über Sozialisierung, ferner wird die Meinung des Arbeiterrats und die Entwicklung unserer Parteizitung erörtert. Zahlreicher Besuch wird erwartet. Zur Wahl haben nur Mitglieder, die sich durch Mitgliedsbuch bzw. Karte ausweisen müssen. —

**Görlitz.** 11. März. (In einer Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Kreises wurde die Ausstellung der Kandidaten zur Wahl des Arbeiterrats vorgenommen. Der Vorschlag der Unabhängigen, zur Arbeiterratswahl einen gemeinsamen Wahlvorschlag aufzustellen, wurde gegen eine Stimme abgelehnt. Weiter wurde eine Kommission gewählt zur Bildung eines Jugendvereins. In nächster Zeit soll ein geschlossenes Vergnügen stattfinden. Zum Schlusse wurde noch beschlossen, am nächsten Sonntag eine Hausagitation für das neue Wahlberechtigteblatt zu veranstalten. Der Arbeiter muss eine sozialdemokratische Zeitung lesen. Nachdem Genosse Höglbauer im Namen der neuen sozialdemokratischen Gemeindevertretung den Mitgliedern seinen Dank ausgesprochen und versichert hatte, mit ganzer Kraft für die Interessen der Arbeiter in der Gemeindevertretung tätig zu sein, wurde die Versammlung geschlossen. —

### Wahlkreis Ralbe-Ashersleben.

**Ashersleben.** 11. März. (Aus Eiserne Zeit.) Die Wirtschaftskrise ist hochstet, die sitzen Arbeitnehmer den Haushalt führte, wurde von diesem aus Eiserne erstickt. Der 50jährige Mörder, der schon wegen Gewalttätigkeiten vorbestraft ist, entloste. Man ist ihm auf der Spur. —

**Staßfurt.** 11. März. (Eine schwere Bluttat) hat sich in Aschersleben Hettlingen zugetragen. Seit mehreren Nächten wurde von der Wüstenhagenschen Feldscheune am Winninger Weg Weizen gestohlen. Imperator Wagner und Verwalter Sanguinetto legten sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in den Hintern und erwischten auch glücklich zwei Diebe, die sie nach dem Dorfe brachten. Unterwegs jedoch zog der eine der Abgesetzten einen Knoblauch und schlug die beiden Beamten mit zehn Schlägen nieder. Dem Inspektor gelang es aber, sich noch nach dem Dorfe zu schleppen und so sind die Verbrecher am Sonntag morgen nach Bernburg in das Gerichtsgefängnis gebracht worden. Die beiden Verwundeten sind in das Städtische Krankenhaus übergeführt, ob sie mit dem Leben davon kommen werden, ist zweifelhaft. Leider muss man sich sagen, daß die Not der Zeit noch mehr solche Verbrechen hervorbringen wird, falls es nicht gelingt, ihre Begeisterungen zu steuern. —

### Wahlkreis Stendal-Osterburg.

**Stendal.** 11. März. (Vollversammlung.) In der am Sonnabend nachmittag stattgefundenen Sitzung des A.- und S.-Rats wurde die Gründung einer Bürgerwehr beschlossen. Genosse Brandenburg übernahm wieder den Vorsitz. Man beschloß, die Bürgerwehr unter Kontrolle des A.- und S.-Rats zu stellen. Zu diesem Zwecke wurde eine Kommission gewählt. Die Kommission wird die Vorarbeiten zu der Ausstellung (500 Mann) und die Bewaffnung vornehmen. Nur der A.- und S.-Rat ist befugt, die Wehr zu alarmieren. —

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Wahl des A.-Rats beschlossen. Die Wahl findet am 16. März statt. Gewählt wird in 8 Stimmen in der Zeit von morgens 9 bis 6 Uhr nachmittags. Wahlgänge und Wahlberechtigt sind alle Personen über 20 Jahren, die kein Lohn oder Gehalt bezieht und höchstens 10 000 Mark im Jahre nicht übersteigt. 36 Mitglieder müssen gewählt werden. Die Wahlvorschläge sind bis Mittwoch mittags 12 Uhr im Bureau des A.- und S.-Rats eingezogen. Als Kontrolle, ob die Wahl ist ein Ausweis des Arbeitsgedes, für die Arbeitslosen, sollen diese die Arbeitslosenunterstützung beziehen, die Kontrollkarte. Arbeitgeber sind berücksichtigt, auf Verlangen eine diesbezügliche Bezeichnung auszustellen. Alles Wähler befinden die amtlichen Dokumente. Eine Wahlversammlung des Wahlberechts fand am Sonnabend statt. 36 Kandidaten wurden zum Arbeiterrat aufgestellt. In Stendal und Osterburg steht dann ein Vortrag über Polizeiwesen. In Stendal und Osterburg steht dann ein Vortrag über Polizeiwesen. Die regelmäßige Versammlung auf der Diskussion ergab, daß man vom Völkerenismus weit abdrücken und nur in dem Sozialismus das Ideal der werktätigen Bevölkerung suchen kann. Mit einem Appell an die Vernunft des deutschen Volkes und einem Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die gut verlaufene Versammlung geschlossen. —

### Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

**Gardelegen.** 12. März. (Die Wahl des Gefangenengeldes) wurden am Donnerstag gegen Abend der Master des Gefangenengeldes gestohlen. Die Diebe hatten ein Fenster eingeschlagen, durch das sie eingeschlichen sind. Sie schlachteten die Schweine an Ort und Stelle ab. Vorgetragen ist die Schweine auf einem Handwagen und mit Straußling überdeckt. Die Spur wurde bis zur Brücke in der Schillerstraße verfolgt. — Am Freitag ist dann bei dem Postmeister im Gefangenengelde eingebrochen und die Kasse gefeuert, wie hoch sich die Summe des gestohlenen Geldes beläuft. — Vor einiger Zeit wurde in das Gartenhaus des Rentners Müller eingebrochen. Ein Schreibtisch, zwei neue Sessel, eine Schublade, ein Gobelint und verschiedene Bilder (ein Jagdfoto) wurden gestohlen. Für den Nachteil des Diebes oder den Verdacht der Sachen ist eine Belohnung von 25 Mark ausgesetzt. — Es kam in Anwendung. Am 8. März fand eine Versammlung der Spargelarbeiter und arbeiterinnen statt. Genosse Söhle gab den Vortrag in der Landwirtschaft bekannt. Der Grundlohn beträgt bei 2900 Arbeitsstunden im Jahre 1400 Mark. An Naturalien werden vergütet: Wohnung, Ackerland, Roggen, Weizen, Getreide u. dergl. im Gesamtbetrag von 750 Mark, so daß also ein Gesamtverdienst von jährlich 2265 Mark vorhanden ist. Hierauf sind eine Verzehr über die Lohn- und Arbeitsbedingungen in den Spargelplantagen statt. Aus der Versammlung gingen folgende Anträge ein, die zur Abstimmung gelangten: Es wird eine öffentliche Arbeitszeit festgelegt; Frauen erhalten 65 Pfennig, Männer 1 Mark bis Sonnabend, darüber 50 Prozent aufgeschlagen. Es wurden drei Frauen gewählt, die in Gemeinschaft mit den Genossen Söhle und Wöckler in der Arbeitgeberversammlung diese Forderungen durchdrücken sollen. —

**Salzwedel.** 11. März. (Ein Mordfall.) Am Nachmittag die Frau des Postchaffners Mehl ermordet. Ein Soldat, Willi Bangemann, ein Verwandter der Frau, hat sie mittels einer Schlinge erdrosselt. Er raubte 800 Mark. Der Mord wurde entdeckt, als der Chemnitzerheim und die Kirche verschlossen sind. Bis jetzt wurde nur festgestellt, daß der Mörder mit einem Frauenzimmer nach Salzwedel gefahren ist. —

## Reform-Zahnpraxis

Telefon 4418 Breiteweg 188 neben Café Hohenzollern

Aus dem Felde zurück, hat mein Teilhaber, der längjährige Leiter der Praxis, die Behandlung der Patienten wieder übernommen.

Fast gänzlich schmerzlos Zahnziehen 280 Flombe und Stiftzähne

Künstlicher Zahneratz in erstkl. Ausführung :: Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse ::

Reparaturen in einem Tag Kronen u. Brücken in lo. Gold und andern Edelmetallen :: Vornahme, schonendste Behandlung. ::

## Hausfrauen-Berein

897 Neuer Weg 1 und 2

### Neue Schuhkürse

beginnen am 17. März. Dauer des Kurses 4 Wochen, zwischenliegende Stunden. Wochentags 10 u. 12 Uhr vorm. Der Vorstand.

### Häute u. Felle

jeder Art

kaufst die Fellhandlung

### Otto Blaß, Neuhaldeinsleben

Jungferndieg 18.

### Die Nachtheit

Kunststoffe

Seit für den Handel freigegeben, fortsetzt 20 St. 8,50, 100 St. 15,00 Mk. je Stück. Bei großem Bedarf erhältlich Spezialoffer.

Müller & Winter, Berlin, Kreuzstr. 66. 267 H. 5107

### Gr. Posten elegante Blusen

Röcke

Kostüme

Mäntel

usw. Das Bezugschein.

im Zeise und auch noch aus guten Stoffen zu bestimmt

äußerst seltene Preisen.

787 Preisen.

### Sieverlings Etageengeschäft

Innhofstraße 12

### Werkstatt Wanzleben

in höchster Vollendung

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

### Vergräberungen

in höchster Vollendung

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

### Bettwäsche!

Befüllung sofort.

Alte und gebrauchte Bettwäsche

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

### Sieverlings Etageengeschäft

Innhofstraße 12

### Bettwäsche!

Befüllung sofort.

Alte und gebrauchte Bettwäsche

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

### Bettwäsche!

Befüllung sofort.

Alte und gebrauchte Bettwäsche

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

### Bettwäsche!

Befüllung sofort.

Alte und gebrauchte Bettwäsche

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

### Bettwäsche!

Befüllung sofort.

Alte und gebrauchte Bettwäsche

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

### Bettwäsche!

Befüllung sofort.

Alte und gebrauchte Bettwäsche

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

### Bettwäsche!

Befüllung sofort.

Alte und gebrauchte Bettwäsche

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

### Bettwäsche!

Befüllung sofort.

Alte und gebrauchte Bettwäsche

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstraße 2.

**Schulranzen** für Jungen u. Mädchen  
großartige Ausführung und enorm billige Preise.  
**Altentaschen** Kindleder  
prachtvolle Muster! —  
**Hundetaschen, Brieffächer**  
**Geldscheintaschen, Besuchstaschen**  
**Portemonnaies** &c.  
in großer Auswahl zu entsprechenden.

**Louis V. H. Michel**  
Lederwaren en gros  
Gustav-Adolf-Straße Nr. 27, 1 Treppe  
Eingang Königgrätzer Straße. 6140

**Für Schuhmacher!**  
**Leisten** alle Größen, moderne Formen,  
auf Bantolleisten sind eingetragen

**Carl Julius Bräuer, Lederhandl.**  
Sudan, Schönebecker Straße Nr. 48.  
Neue Schuhe kann man nicht alle Tage kaufen,  
aber alte neu erhalten durch  
**Schuhereme „Magol“.**  
Nebenfall erhältlich.



**Stahlrohr-**  
in allen Breiten  
Schraubfutteral. pro Stück 1,50 Groschadenzen pro Stück 1,50  
Schrauber pro Stück 1,50 Schraubenfutter. pro Stück 1,50  
Werkzeugkoffer pro Stück 2,50 sowie alle Gebrauchsartikel  
**F. Wih. Becker**  
Bürstenfabrik u. 20 Prälatenstraße 20  
Fernruf 2010 und 2022

**Rechtsbureau Referendar a. D.**  
Lobegott, Sr. Wängstrasse 5. Auskunft und alle  
notwendigen Arbeiten in Rechts- und Steuerjahren.  
Sprechzeit 10-1 (am Sonntag) u. 3-6 Uhr. 214

Die Mittwoch den 12. März sollen auf dem Gelände  
des Parks 6 (Gedächtniskirche) 2022

### 10. 20. 30. 50. 70. 90. 110. 130. 150. 170. 190. 210. 230. 250. 270. 290. 310. 330. 350. 370. 390. 410. 430. 450. 470. 490. 510. 530. 550. 570. 590. 610. 630. 650. 670. 690. 710. 730. 750. 770. 790. 810. 830. 850. 870. 890. 910. 930. 950. 970. 990. 1010. 1030. 1050. 1070. 1090. 1110. 1130. 1150. 1170. 1190. 1210. 1230. 1250. 1270. 1290. 1310. 1330. 1350. 1370. 1390. 1410. 1430. 1450. 1470. 1490. 1510. 1530. 1550. 1570. 1590. 1610. 1630. 1650. 1670. 1690. 1710. 1730. 1750. 1770. 1790. 1810. 1830. 1850. 1870. 1890. 1910. 1930. 1950. 1970. 1990. 2010. 2030. 2050. 2070. 2090. 2110. 2130. 2150. 2170. 2190. 2210. 2230. 2250. 2270. 2290. 2310. 2330. 2350. 2370. 2390. 2410. 2430. 2450. 2470. 2490. 2510. 2530. 2550. 2570. 2590. 2610. 2630. 2650. 2670. 2690. 2710. 2730. 2750. 2770. 2790. 2810. 2830. 2850. 2870. 2890. 2910. 2930. 2950. 2970. 2990. 3010. 3030. 3050. 3070. 3090. 3110. 3130. 3150. 3170. 3190. 3210. 3230. 3250. 3270. 3290. 3310. 3330. 3350. 3370. 3390. 3410. 3430. 3450. 3470. 3490. 3510. 3530. 3550. 3570. 3590. 3610. 3630. 3650. 3670. 3690. 3710. 3730. 3750. 3770. 3790. 3810. 3830. 3850. 3870. 3890. 3910. 3930. 3950. 3970. 3990. 4010. 4030. 4050. 4070. 4090. 4110. 4130. 4150. 4170. 4190. 4210. 4230. 4250. 4270. 4290. 4310. 4330. 4350. 4370. 4390. 4410. 4430. 4450. 4470. 4490. 4510. 4530. 4550. 4570. 4590. 4610. 4630. 4650. 4670. 4690. 4710. 4730. 4750. 4770. 4790. 4810. 4830. 4850. 4870. 4890. 4910. 4930. 4950. 4970. 4990. 5010. 5030. 5050. 5070. 5090. 5110. 5130. 5150. 5170. 5190. 5210. 5230. 5250. 5270. 5290. 5310. 5330. 5350. 5370. 5390. 5410. 5430. 5450. 5470. 5490. 5510. 5530. 5550. 5570. 5590. 5610. 5630. 5650. 5670. 5690. 5710. 5730. 5750. 5770. 5790. 5810. 5830. 5850. 5870. 5890. 5910. 5930. 5950. 5970. 5990. 6010. 6030. 6050. 6070. 6090. 6110. 6130. 6150. 6170. 6190. 6210. 6230. 6250. 6270. 6290. 6310. 6330. 6350. 6370. 6390. 6410. 6430. 6450. 6470. 6490. 6510. 6530. 6550. 6570. 6590. 6610. 6630. 6650. 6670. 6690. 6710. 6730. 6750. 6770. 6790. 6810. 6830. 6850. 6870. 6890. 6910. 6930. 6950. 6970. 6990. 7010. 7030. 7050. 7070. 7090. 7110. 7130. 7150. 7170. 7190. 7210. 7230. 7250. 7270. 7290. 7310. 7330. 7350. 7370. 7390. 7410. 7430. 7450. 7470. 7490. 7510. 7530. 7550. 7570. 7590. 7610. 7630. 7650. 7670. 7690. 7710. 7730. 7750. 7770. 7790. 7810. 7830. 7850. 7870. 7890. 7910. 7930. 7950. 7970. 7990. 8010. 8030. 8050. 8070. 8090. 8110. 8130. 8150. 8170. 8190. 8210. 8230. 8250. 8270. 8290. 8310. 8330. 8350. 8370. 8390. 8410. 8430. 8450. 8470. 8490. 8510. 8530. 8550. 8570. 8590. 8610. 8630. 8650. 8670. 8690. 8710. 8730. 8750. 8770. 8790. 8810. 8830. 8850. 8870. 8890. 8910. 8930. 8950. 8970. 8990. 9010. 9030. 9050. 9070. 9090. 9110. 9130. 9150. 9170. 9190. 9210. 9230. 9250. 9270. 9290. 9310. 9330. 9350. 9370. 9390. 9410. 9430. 9450. 9470. 9490. 9510. 9530. 9550. 9570. 9590. 9610. 9630. 9650. 9670. 9690. 9710. 9730. 9750. 9770. 9790. 9810. 9830. 9850. 9870. 9890. 9910. 9930. 9950. 9970. 9990. 10010. 10030. 10050. 10070. 10090. 10110. 10130. 10150. 10170. 10190. 10210. 10230. 10250. 10270. 10290. 10310. 10330. 10350. 10370. 10390. 10410. 10430. 10450. 10470. 10490. 10510. 10530. 10550. 10570. 10590. 10610. 10630. 10650. 10670. 10690. 10710. 10730. 10750. 10770. 10790. 10810. 10830. 10850. 10870. 10890. 10910. 10930. 10950. 10970. 10990. 11010. 11030. 11050. 11070. 11090. 11110. 11130. 11150. 11170. 11190. 11210. 11230. 11250. 11270. 11290. 11310. 11330. 11350. 11370. 11390. 11410. 11430. 11450. 11470. 11490. 11510. 11530. 11550. 11570. 11590. 11610. 11630. 11650. 11670. 11690. 11710. 11730. 11750. 11770. 11790. 11810. 11830. 11850. 11870. 11890. 11910. 11930. 11950. 11970. 11990. 12010. 12030. 12050. 12070. 12090. 12110. 12130. 12150. 12170. 12190. 12210. 12230. 12250. 12270. 12290. 12310. 12330. 12350. 12370. 12390. 12410. 12430. 12450. 12470. 12490. 12510. 12530. 12550. 12570. 12590. 12610. 12630. 12650. 12670. 12690. 12710. 12730. 12750. 12770. 12790. 12810. 12830. 12850. 12870. 12890. 12910. 12930. 12950. 12970. 12990. 13010. 13030. 13050. 13070. 13090. 13110. 13130. 13150. 13170. 13190. 13210. 13230. 13250. 13270. 13290. 13310. 13330. 13350. 13370. 13390. 13410. 13430. 13450. 13470. 13490. 13510. 13530. 13550. 13570. 13590. 13610. 13630. 13650. 13670. 13690. 13710. 13730. 13750. 13770. 13790. 13810. 13830. 13850. 13870. 13890. 13910. 13930. 13950. 13970. 13990. 14010. 14030. 14050. 14070. 14090. 14110. 14130. 14150. 14170. 14190. 14210. 14230. 14250. 14270. 14290. 14310. 14330. 14350. 14370. 14390. 14410. 14430. 14450. 14470. 14490. 14510. 14530. 14550. 14570. 14590. 14610. 14630. 14650. 14670. 14690. 14710. 14730. 14750. 14770. 14790. 14810. 14830. 14850. 14870. 14890. 14910. 14930. 14950. 14970. 14990. 15010. 15030. 15050. 15070. 15090. 15110. 15130. 15150. 15170. 15190. 15210. 15230. 15250. 15270. 15290. 15310. 15330. 15350. 15370. 15390. 15410. 15430. 15450. 15470. 15490. 15510. 15530. 15550. 15570. 15590. 15610. 15630. 15650. 15670. 15690. 15710. 15730. 15750. 15770. 15790. 15810. 15830. 15850. 15870. 15890. 15910. 15930. 15950. 15970. 15990. 16010. 16030. 16050. 16070. 16090. 16110. 16130. 16150. 16170. 16190. 16210. 16230. 16250. 16270. 16290. 16310. 16330. 16350. 16370. 16390. 16410. 16430. 16450. 16470. 16490. 16510. 16530. 16550. 16570. 16590. 16610. 16630. 16650. 16670. 16690. 16710. 16730. 16750. 16770. 16790. 16810. 16830. 16850. 16870. 16890. 16910. 16930. 16950. 16970. 16990. 17010. 17030. 17050. 17070. 17090. 17110. 17130. 17150. 17170. 17190. 17210. 17230. 17250. 17270. 17290. 17310. 17330. 17350. 17370. 17390. 17410. 17430. 17450. 17470. 17490. 17510. 17530. 17550. 17570. 17590. 17610. 17630. 17650. 17670. 17690. 17710. 17730. 17750. 17770. 17790. 17810. 17830. 17850. 17870. 17890. 17910. 17930. 17950. 17970. 17990. 18010. 18030. 18050. 18070. 18090. 18110. 18130. 18150. 18170. 18190. 18210. 18230. 18250. 18270. 18290. 18310. 18330. 18350. 18370. 18390. 18410. 18430. 18450. 18470. 18490. 18510. 18530. 18550. 18570. 18590. 18610. 18630. 18650. 18670. 18690. 18710. 18730. 18750. 18770. 18790. 18810. 18830. 18850. 18870. 18890. 18910. 18930. 18950. 18970. 18990. 19010. 19030. 19050. 19070. 19090. 19110. 19130. 19150. 19170. 19190. 19210. 19230. 19250. 19270. 19290. 19310. 19330. 19350. 19370. 19390. 19410. 19430. 19450. 19470. 19490. 19510. 19530. 19550. 19570. 19590. 19610. 19630. 19650. 19670. 19690. 19710. 19730. 19750. 19770. 19790. 19810. 19830. 19850. 19870. 19890. 19910. 19930. 19950. 19970. 19990. 20010. 20030. 20050. 20070. 20090. 20110. 20130. 20150. 20170. 20190. 20210. 20230. 20250. 20270. 20290. 20310. 20330. 20350. 20370. 20390. 20410. 20430. 20450. 20470. 20490. 20510. 20530. 20550. 20570. 20590. 20610. 20630. 20650. 20670. 20690. 20710. 20730. 20750. 20770. 20790. 20810. 20830. 20850. 20870. 20890. 20910. 20930. 20950. 20970. 20990. 21010. 21030. 21050. 21070. 21090. 21110. 21130. 21150. 21170. 21190. 21210. 21230. 21250. 21270. 21290. 21310. 21330. 21350. 21370. 21390. 21410.

## Bekanntmachung.

Unter Aufsichtung unserer Beamtenordnung vom 21. Februar 1919 werden hiermit:

- a) Werte der roten Kohlenfarbe für Eingelauf,
- b) die brauen Beigefärbte für Graumalzung,
- c) die weißen Beigefärbte für Graumalzung,
- d) die blauen Kohlenfarben für Unterlackier,
- e) die blauen Beigefärbte für Unterlackier.

für die Belieferung mit Kreismalz von 11. März 1919 wieder freigegeben.

Die Werte von 9 bis 12 der roten Kohlenfarbe für Eingelauf sowie der Werte von 1 der Winterkohlenfarbe auf den Gültigen Gültigkeit.

Magdeburg, den 8. März 1919.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Die städtische Schadensmittelversorgung.  
Hoffmann. Paul.

Das Volksbad Große Schulstraße ist von Montag den 10. März d. J. an nachmittags von 2 bis 7 Uhr nachmittags für den Badeverkehr geöffnet. Sonntags bleibt das Bad zur Vornahme von Reinigungsarbeiten geschlossen.

Magdeburg, den 10. März 1919.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Der Registrator.  
S. A. Scheel.

## Abendkurse an der Kaufmännischen Fortbildungsschule.

Nach dem 1. April d. J. werden an der hiesigen Kaufmännischen Fortbildungsschule für Herren und Damen Unterrichtskurse in folgenden Fächern eingerichtet:

Englisch und Französisch Handelskorrespondenz in drei aufsteigenden Klassen: Unter-, Mittel- und Oberklassen, einfache und doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Handelskorespondenz mit Handelskunde und Stenographie.

Die Sprachkurse sind Jahreskurse mit 2 Wochenstunden, die übrigen Kurse dauern bei höchstens 4 Stunden ½ Jahr.

Der Unterricht findet an den Wochentagen von 1/8 bis 1/10 Uhr mittags statt. Das Schulgeld beträgt für den einzelnen Kursus 15 bis 20 Mark. Die Anmeldungen werden Sonntag den 16. und Montag den 17. März, vormittags 9–12 Uhr, im Fortbildungsschulgebäude, Grünearmstraße 14, entgegengenommen.

Magdeburg, den 8. März 1919.

Direktor Womeld.

Die Lieferung von Blausteinen und sonstigen Straßenbaumaterialien soll öffentlich verdingt werden. Angebote mit entsprechender Ausführung sind bis zum 22. März 1919 vormittags 11 Uhr an das Sekretariat der Straßenverwaltung, Spiegelstraße 1/2, Zimmer 22a, einzurichten, von wo auch die Verdingungunterlagen bezogen werden können. Auszahlungstermin 8 Wochen.

Magdeburg, den 8. März 1919.

Städtische Straßenverwaltung.

## Zum ersten Male!

Sie hören, was Sie noch nie hörten. — Für Freudenker und alle Religionenrichtungen. — Eine Ausfahrt für jeden, der keine mehr sieht.

Donnerstag den 13. März, abends 1/8 Uhr,

in den Apollo-Kinosälen, Wallstraße.

## Großer Vortrag von J. Westfeld (Karlsruhe)

über das Thema:

### Wisselreich — gehört die Bibel ins Altertumsmuseum?

Zweck des Vortrags: Neue Gesetzesströmung quer durch Deutschland.

— Ausbreitung derselben über die ganze Erde. — Weiterent-

wicklung bringt dann stille Geschichtslinie usw.

Eintrittskarten à 75 Pf. im Vorverkauf im Zigarrengeschäft

von C. Jacob, Breiteweg 159, Eingang Neue Ulrichstraße. —

An der Abendkasse 1.00 Mr.

## Stellenlose Handlungshelfer

werden es jetzt bitter bereuen, wenn sie keinem Verband angehören, daß sie sich früher nicht organisiert haben; denn sie stehen hilflos und allein da. Wer diesen Fehler gutmachen will, melbet sich sofort beim Verband Deutscher Handlungshelfer, Magdeburg, Breiteweg 27, II, als Mitglied an.

1097

## Schönebeck.

### Bekanntmachung.

Das Arbeitsamt hat beschlossen, die Ermessens-Unterstützung für männliche und weibliche jugendliche Gewerbsleute von 14 bis 18 Jahren einschließlich an die Eltern der Jugendlichen zu zahlen, falls dies gewünscht wird.

Einschreibende Anträge sind von Eltern auf dem Arbeitsamt, Schönebeck, Breiteweg 18, Zimmer 10, links, in den Nachmittagsstunden zu stellen.

Schönebeck, den 1. März 1919.

Das gen. komm. Arbeitsamt.

## Schönebeck.

Mittwoch den 12. März, abends 8 Uhr, im Stadtteil.

## Große öffentliche Sport- u. Turnerversammlung

Tagordnung:

Die Zukunft der Sport- und Turnvereine, und welche gemeinsamen Interessen haben wir zu vertreten?

Referent: Hermann Reichert, Sekretär für Sport und Körperpflege (Berlin).

Alle Sportler, Schwimmer, Athleten, Kinder, Fußballspieler, Turner, Freunde und Söhne laden mit hiermit ergebnis ein.

919 Turnerfest Schönebeck am 15. März.

Magdeburg, den 8. März 1919.

## Lohnarbeitsvertrag der Kreisarbeitsgemeinschaft ländlicher Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Kreises Banzleben.

Die Arbeitgeber und die Arbeitnehmerverbände der Land- und Forstwirtschaft des Kreises Banzleben, vertreten durch die varietätische Arbeitsgemeinschaft, vereinbaren folgendes:

A. Einteilung des Kreises in Banzleben.

Zone 1 umfaßt die in der Nähe von Magdeburg gelegenen Ortschaften Bennewitz, Biegendorf, Diesdorf, Groß-Ottendorf und Klein-Ottendorf.

Zone 2 umfaßt alle übrigen unter 1 nicht genannten Ortschaften des Kreises.

B. Einteilung der Arbeiter.

Die Arbeiter werden in vollwertige und nicht vollwertige Arbeiter unterschieden. Rentenempfänger gelten, soweit sie alle Arbeiten verrichten, als vollwertige Arbeiter.

C. Die vollwertigen männlichen Arbeiter werden in zwei Gruppen eingeteilt:

1. Arbeiter über 19 Jahre.

2. jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 19 Jahren.

D. Arbeitszeiten.

Die Arbeitszeit richtet sich nach der Reichs-Landarbeitsordnung. Sie beträgt demnach vollauf, in 4 Monaten durchschnittlich 8000 Minuten, in 4 Monaten 10 Stunden und in weiteren 4 Monaten 11 Stunden. Sie wird von der Kreisarbeitsgemeinschaft auf das Jahr so wie folgt verteilt:

vom 15. November bis 14. März = 3 Stunden

15. März 14. Mai = 11

15. Mai 14. Juli = 10

15. Juli 14. September = 11

15. September 14. November = 10

Belieferungen der Arbeitszeiten auf andere Zeiträume sind gestattet, in gleicher Weise.

Die Bezeichnung "vollauf" ist so zu verstehen, dass die Arbeitgeber nicht übersteuert werden.

Der Gesamtdienst leistet sich aus dem Brutto und den Nuttarbeitsdiensten:

a) **Brutto:** Der Brutto beträgt in Zone 1 Zone 2

19 Jahre 6.50 M. 6.00 M. pro Tag

für vollwertige jugendliche männliche Arbeiter über 18 Jahre 6.50 M. 6.00 M.

17. 5.75 M. 5.25 M.

16. 5.00 M. 4.50 M.

15. 4.25 M. 3.75 M.

14. 3.50 M. 3.00 M.

für Frauen u. Mädchen über 18 Jahre: 0.40 M. 0.35 M. Std.

b) vom Beginn der Getreideernte bis zur Beendigung der Herbstarbeiten für Mädchen zwischen 15 u. 18 Jahren: 0.50 M. 0.45 M.

b) vom Beginn der Getreideernte bis zur Beendigung der Herbstarbeiten für Mädchen zwischen 14 u. 15 Jahren: 0.40 M. 0.35 M.

b) vom Beginn der Getreideernte bis zur Beendigung der Herbstarbeiten für Frauen u. Mädchen über 18 Jahre: 0.30 M. 0.25 M.

b) vom Beginn der Getreideernte bis zur Beendigung der Herbstarbeiten für Frauen u. Mädchen über 18 Jahre: 0.25 M. 0.20 M.

für Junenarbeit gelten für Frauen und Mädchen das ganze Jahr unter a). Die Frauen- und Mädchen-Junenarbeit gelten nur als allgemeine Dienstlinien. Es wird empfohlen, je nach den örtlichen Verhältnissen besondere Abmachungen zu treffen.

Die Lohnsätze für nicht vollwertige Arbeiter sind ihren Leistungen entsprechend von Fall zu Fall großen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbaren. In Streitfällen entscheidet der Schlichtungsausschuss, falls nicht durch Einigung des örtlichen Arbeitnehmers ausdrücklich ermöglicht wird.

Bei der Bestimmung der Lohnsätze werden Geschäftsführer (Vertriebsleiter) und Tagelöhner grundsätzlich gleich behandelt. Soviel Geschäftsführer außerhalb der gewöhnlichen Arbeitszeit füttern und puzen, erhalten sie nachfolgende Entschädigung, und zwar:

a) Geschäftsführer, die täglich füttern und puzen, erhalten einen Zuschlag von 1/200 wöchentlich.

b) Geschäftsführer, die nicht füttern, aber täglich morgens und mittags Pferde puzen und einmal in der Woche den Wagen säubern, erhalten einen Zuschlag von 1/250 wöchentlich.

c) Außerdem werden Geschäftsführer zu a und b die auf einen Wochentag fallenden gesetzlichen Feiertage von 1/200 abgezogen.

Durch diese Zuschläge wird gleichzeitig die mit der Stelle eines Geschäftsführers verbundene Sonntagsarbeit mit entschädigt.

Vollzählige Ochsenknechte erhalten dieselben Lohnsätze wie die

Geschäftsführer, wenn sie die gleichen Arbeiten leisten.

b) **Naturarbeiter:**

für vollwertige männliche Arbeiter über 19 Jahre erhalten außer einem Brutto nachstehende Naturalbezüge:

a) freie Wohnung, bewertet mit 120.00 M.

oder Mieteabzug = jährlich 120.00 M. Die von den Arbeitgebern gefestigten Wohnungen, die nach Möglichkeit mit Heizungsanlagen versehen sein sollen, sind durch örtliche paritätische Kommissionen abzuschätzen. Der Differenzbetrag zwischen dem angegebenen und dem wirklichen Wert ist vierteljährlich in bar auszugleichen. Unterhalte er halten die Mieteabzug = jährlich von 100.00 M. auch dann in bar ausgezahlt, wenn sie bei ihren Eltern in Gutswohnungen wohnen, sofern diese bereits angerechnet worden sind.

b) bis 1 Morgen Kartoffelacker, je nach dem tatsächlichen Gebrauch. Der Acker muss gut gepflügt, gedüngt und steckfrei hergestellt sein. Wert pro Morgen 180.00 M. oder für 1/2 Morgen

ca. 90 Minuten Gartenarbeit, à Mute = 1.00 M.

c) 6 Zentner Getreide aller Art, je nach Macht. Wert

Preisausgleich erfolgt in bar, sobald die gesetzlichen Höchstpreise der Art. Getreide feststehen.

bis 8 Pfund Kappe oder Mohn, sowie die Grinde es zuläßt. Ersterbar ist für Haushalte und in der Menge je nach Zahl der Familienmitglieder. Wert

Preisausgleich erfolgt in bar, sobald die gesetzlichen Höchstpreise der Art. Getreide feststehen.

d) 1 Brennmaterialfuhrte bis 20 km Entfernung

und Abfuhr der Deputatkartoffeln.

Gesamtbetrag der Naturarbeitszeige

oder bei 300 Arbeitsstunden pro Tag = 1.50 M.

Werden vorstehende Naturarbeiten nicht oder nur teilweise geahndet, so sind die entsprechenden Geldbeiträge in bar zu vergüten.

Die Gewährung weiterer Naturarbeiten gegen Bezahlung unterliegt der freien Vereinbarung.

Fernbleiben von der Arbeit ohne triftigen Grund berechtigt den Arbeitgeber zum Abzug des auf den Arbeitstag entfallenden Anteils = 1/20 vom Betriebs des Brutto des betreffenden Arbeitnehmers usw.

Nach dem 1. Januar neu zugezogene Arbeiter usw., die vor dem 1. April aus eigenem Anlaß den Dienst wieder verlassen, haben keinen verhältnismäßiglichen Anspruch auf die erst aus der Ernte sich ergebenden Notzulagen bis 1/2.

Arbeiter, die nicht ständig in landwirtschaftlichen Betrieben mit Feldarbeit beschäftigt sind, haben keinen Anspruch auf die Gewährung von Naturalien. Die Gewährung derselben unterliegt der freien Vereinbarung.

Die bei den Gewässern beschäftigten jugendlichen männlichen Arbeiter unter 19 Jahren erhalten außer ihrem Brutto 1/2 Morgen Kartoffelacker frei.

Frauen und Mädchen über 18 Jahre, die in landwirtschaftlichen Betrieben während der Feldarbeit regelmäßig auf Arbeit kommen, erhalten 1/2 Morgen Kartoffelacker frei. Werden solche Frauen oder Mädchen nachträglich durch Krankheit oder andere ungünstige Verhältnisse am Arbeiten verhindert, so haben sie für den bereits gewährten Kartoffelacker verhältnismäßige Bezahlung zu leisten.

Hofmeister und Aufseher sollen ein Mindestgehalt von 160 M. monatlich und die in diesem Vertrag für vollwertige männliche Arbeiter über 19 Jahre festgesetzten Naturalien erhalten. Im übrigen bleibt die Höhe der Bezüge der freien Vereinbarung überlassen.

Überstunden usw. für regelmäßig wiederkehrende oder in besondern Jahreszeiten auftretende Mehrleistungen können auf Wunsch vereinbart werden, z. B. für Früternechte und Gründenarbeit.

Im übrigen werden Überstunden wie folgt vergütet:

Zone 1 Zone 2

19 Jahre 0.90 M. 0.80 M.

jugendliche 0.90 M. 0.80 M.

17. 0.80 M. 0.70 M.

16. 0.70 M. 0.60 M.

15. 0.60 M. 0.50 M.

# Zur Konfirmation!

## Für Mädchen

Mädchen-Händchen, Achselflasche 100 cm 14.50 90 cm 11.50  
Unterlappen mit vielen elastischen und Banddurchzug 18.50 12.75 11.25  
Stickerei-Unterdrücke mit breitem Volant 42.00 39.50 25.00  
Weiße Tändelkärtchen mit breiter Stickerei u. Kintzen 12.75 9.75 6.75  
Taschentücher, bestickt 8.25 5.25 1.95 1.65  
Glacé-Handschuhe, schwarz 2.75 2.50  
Schwarze Handschuhe, Perlmutt 2.25 2.50  
Schwarze Handschuhe, Seidenfutter, verzierte Spitzen 6.50 4.85  
Handschuhe, weiß, imitiert Wildleder 4.75 2.75  
Handschuhe, schwarz und weiß, reine Seide 7.50 4.75 2.45  
Fliegenkrallen für Blumen und Jacken, alle modernen Formen 10.50 9.50 7.50  
Bettdecken mit Einsätzen 12.50 10.50 8.50 5.25  
Spannkleider, kleine Form 0.95  
Weiße Stickereien, beste Qualität, verschiedene Breiten Meter 2.50

## Geschenk-Artikel

Tagebücher, verschließbar 7.75  
Schreibmappen, verschließbar 5.25  
Briefpapier in eleganten Kartons 4.25  
Schnuckekästen . . . . . 8.75 6.45 2.95  
Silber- und Dublockketten mit netten Anhängern . . . . . 16.50 10.75 6.95  
Perlketten in verschiedenen Längen . . . . . 18.50 16.50 9.50 5.95  
Broschen, viele Ausführungen 8.50 4.50 3.45 1.65  
Fingerringe in Dubles 5.50 4.50 3.50  
Kavalierketten . . . . . 2.45  
Portemonnaies in großer Auswahl . . . . . 8.95 8.25 1.95 1.45  
Papiergele-Taschen 6.25 4.95 2.95 1.45  
Damen-Handtaschen, moderne Formen 11.95 10.25 7.95 bis 2.25  
Beachtaschen 10.50 8.50 5.95 4.50  
Taschenspiegel mit Kamm und Bürste 4.90 3.75 1.95 1.25  
Krawatten-, Handschuh- und Taschentuchkästen . . . . . 3.75 2.25

## Für Knaben

Knaben-Händchen, 80 cm 14.50 14.00  
Knaben-Händchen, 90 cm 16.50 15.95  
Weiße Verklemmen 4.90 4.50 1.65  
Schwarze Handschuhe . . . . . 1.95  
Steh- und Umlogekragen, große Auswahl 1.95  
Schwarze Krawatten 1.95 1.65 1.45  
Hosenträger, dauerhafte Qualität 2.75 2.25 1.95  
Manschettenknöpfe, große Auswahl 2.25 1.95 0.65  
Knaben-Mützen, marineblau und sportfarbig 2.95 2.45

## Konfirmationskarten

in reicher Auswahl 1.85 1.10 0.85 0.65 bis 0.10

## Konfirmationsbilder

Knaben und Mädchen 4.25 3.25 1.95 1.25

## Gute Bücher

für Konfirmanden in großer Auswahl —

# Friedr. Rauh

701 Magdeburg-N.  
Moritzstraße 5. — Tel. 5770.

Feinmechanische Werkstätte. —

## Aufzugs-Reparaturen.

Installationsmaterial. —

Instandsetzen von Sprechapparaten, mechanischen und elektrischen Spielzeugen. — Motor-Reparaturen. —

## Für alle Radfahrer!

welche wegen Fehlens ob Unbrauchbarwerdens der Gummibereifung das Radfahren nicht einstellen möchten, empfehle ich meine zu Kaufenden bestens bewährten Erfahrungsergebnisse. Ich unterhalte darüber ständig ein außerordentlich reichhaltiges Lager in allen bekannten Sorten und steht mit Fachmännischen Auskünften gern zu Diensten. Besichtigungen bestens empfohlen. 764 Robert Bensch, Breiteweg 258, am Bildhardsdenkmal.

## Umpreßhüte

Die neuen Sommerformen :: Jeder hat ein Modell  
Hutfabrik August Albrecht & Co.  
Buttergasse 3a.  
Erweiterter Betrieb, daher schnellste Lieferung.

## Günstigste Bezugssquelle

für sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel sowie Ia. Schuhcreme, schwarz u. braun, beste Schnürieme in Makro u. Eisen-garn, Sohlen-schoner, Klebstoffe, Schwarze, Ledersett usw.

für Biederbecker und Verbraucher! Meyer Michaelis Gr. Marktstr. 16

## Gemüsesaatgut

in bester Qualität

Preislisten auf Verlangen

Daiker & Otto, Langenweddingen

Bereitschaft für Magdeburg

Breiteweg 211 bei Erich Wolff, Blumenhandlung

Erlaubnis zum Handel mit Gemüsesämereien vom 1. Februar 1919 durch den Kreisbauschul Wangleben.

## Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!

Brina Öl- und Waschware, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lad- und Garben-Spezialgeschäft von

Erwin Prange, Berliner Str. 29

## Schuhe bekommen Sie

am schnellsten repariert bei

Hans Nicolai, Stephansbrücke 24

Ecke Petersberg.

Nur Leder wird bearbeitet.

**Sie spielen Klavier**

oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekennzeichneten, sofort les- und spielbaren Klaviatur-Knotenchrift **RAPID**. Es gibt keine Roten, Ziffern- oder Tastenschrift, die so viele Vorsorge hat wie **RAPID**. Seit 14 Jahren weltberühmt als billige und erfolgreiche aller Wechselen. Anleitung mit verschieden Stücken und Notenblatt-Berechnung nur 5.00 M. Auflösung umsonst. Verlag **Rapid**, Rostock 50.

Oster-Kurse beginnen am 1. April u. 1. Mai 1919.

## BRUCK'S

### Kaufm. Tages- und Abend-Unterricht

in Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Maschinenschriften, Schreibschriften, Deutsch, Englisch u. Französisch

### Kaufmännische Privat-Schule

von Alfred Brück

Kaufmann und Handelslehrer.

S. Kieslinger, akadem. geh. Lehrer.

Jenny Brück

wissenschaftl. gepr. Lehrerin.

Magdeburg, Wilhelmstraße 1. Fernsprecher 1242.

Jahres-Kurse!

Jedes vorstehend angeführte Unterrichtsfach kann auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

709

Kriegsteilnehmern

werden Vergünstigungen zugebilligt

Magdeburg

## Extra-Angebot

Elektr. Hänge-Zuglampen, Tisch- und Klavierlampen, Ampeln u. Nachttischlampen, Gas-Hänge-Zuglampen zu den billigsten Preisen. Nach neuen elektr. Licht- Kraft, Telefon- u. Klingel-Verbindungen sowie sonstige Reparaturen schnell und billigst ausgeführt.

Josef Kleindienst, Lüttringer 10. Fernspr. Nr. 1725.

Elektrische Lampen im Setze von 3.50  
Gaslampen von 17.00

in größter Auswahl. Über 100 Modelle liebig vorhanden.

Postkramen, herliche Muster, auch untertoeife.

Elektrische Lichtanlagen

werden jetzt ausgeführt.

Otto Schultze, Sackwiesestraße 12, Nähe des Wilhelm-Theaters

## Frauenhaar

und die kleinen Bürsten und alte Haararbeiten kaufen zu den niedrigsten Preisen.

Arno Leake, Bücherstraße 1.

Telefon: Sammeltelephon. 782.

Militärsachen färbt

Mod. und Insellos. Blau, grün, braun usw.

Färberei Dalichow

Post-Rowitzstraße (Geb. Schleiferstr.). Schreibgasse 1. Telefon:

(Geb. Schleiferstr.). Bücherstr. 12. Tel. 4019.

Gas

</div